



# Konjunkturumfrage der IHK Erfurt

Jahresbeginn 2024



Industrie- und Handelskammer  
Erfurt

## Branchenübergreifend

### Konjunkturklima

Branchenübergreifend fällt der Konjunkturklimaindikator, in dessen Berechnung die Beurteilung der aktuellen Lage und die Erwartungen für die kommenden Monate einfließen, im Vergleich zum Herbst 2023 um elf Punkte. Er liegt aktuell bei 73 Punkten und landet weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 105 Punkten.

### Geschäftslage

Schwache Inlandsnachfrage, Zurückhaltung bei den Verbrauchern, sinkende Umsätze – die Stimmung in den Unternehmen tendiert gegen Null. So laufen bei jedem dritten Befragten die Geschäfte schlecht. Nur noch 23 Prozent berichten aktuell von einer guten Situation.

### Erwartungen und Pläne

Die Aussichten für die kommenden Monate bleiben pessimistisch. So rechnen nur acht Prozent der Unternehmen mit einer günstigeren Entwicklung (Herbst 2023: 11 Prozent), 49 Prozent gehen von einer weiteren Verschlechterung der Situation aus (Herbst 2023: 44 Prozent).

### Beschäftigungsabsichten

Bei den Beschäftigungsplänen zeigen die Unternehmen Zurückhaltung. Zwar beabsichtigt knapp jeder Zwölfte Neueinstellungen, dem gegenüber stehen jedoch 19 Prozent, die Stellenkürzungen in Erwägung ziehen.

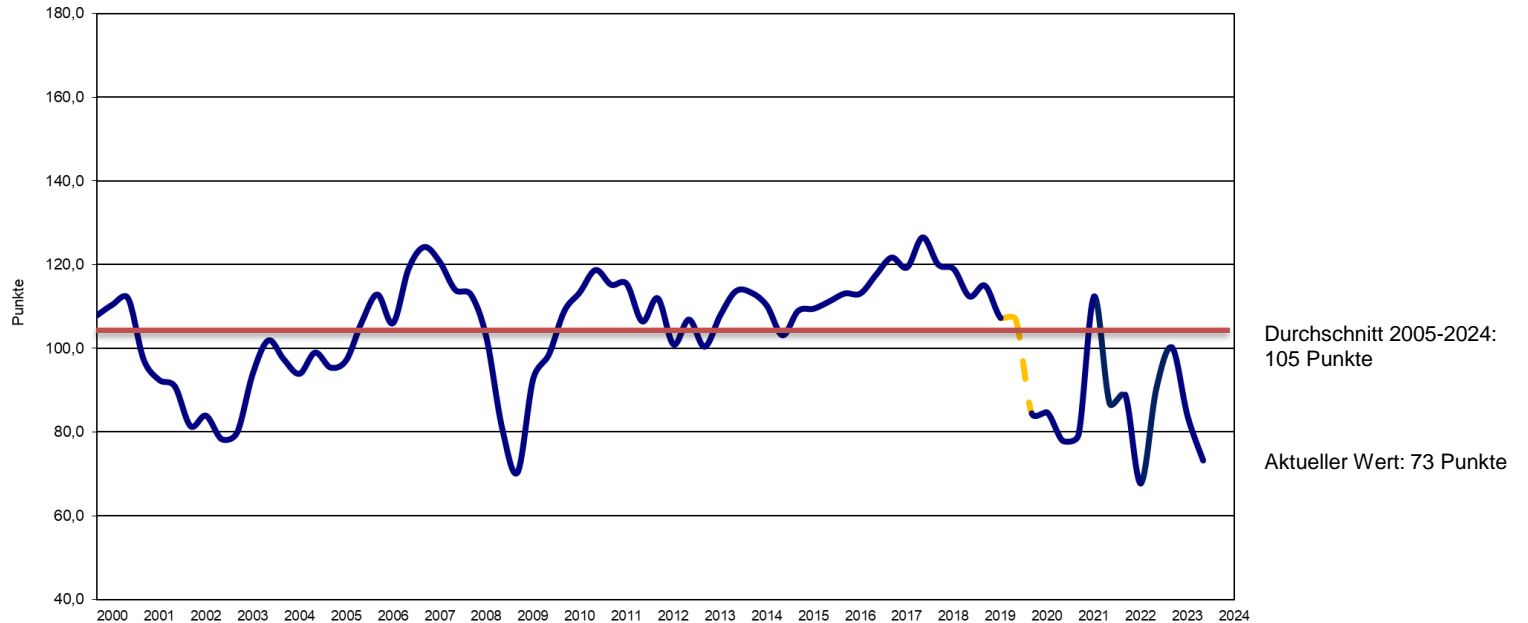
### Investitionsklima

Angesicht der Unsicherheiten über die politische und wirtschaftliche Entwicklung und vor dem Hintergrund sinkender Erträge und mangelnder Kapazitätsauslastung schrecken viele Unternehmen vor neuen Investitionen zurück. 32 Prozent wollen weniger, 26 Prozent der Befragten gar nicht investieren. Erfolgen Investitionen so liegt der Fokus derzeit eher auf den notwendigen Maßnahmen, statt des Ergreifens neuer Chancen. Als häufigste Investitionsmotive werden Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen genannt (81 Prozent bzw. 33 Prozent).

### Risiken

Die Vielzahl der parallel wirkenden Risiken sehen die Unternehmen als große potenzielle Belastung für die Konjunktur. Steigende Arbeitskosten (58 Prozent), Fachkräftemangel (60 Prozent), die schwache Inlandsnachfrage (61 Prozent), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (68 Prozent) und die hohe Energiepreise (82 Prozent) werden momentan als größte Hemmnisse von den Unternehmen definiert. Eine solche Gemengelage mehrerer Risiken ist bisher einmalig seit Beginn der Abfrage vor rund 20 Jahren.

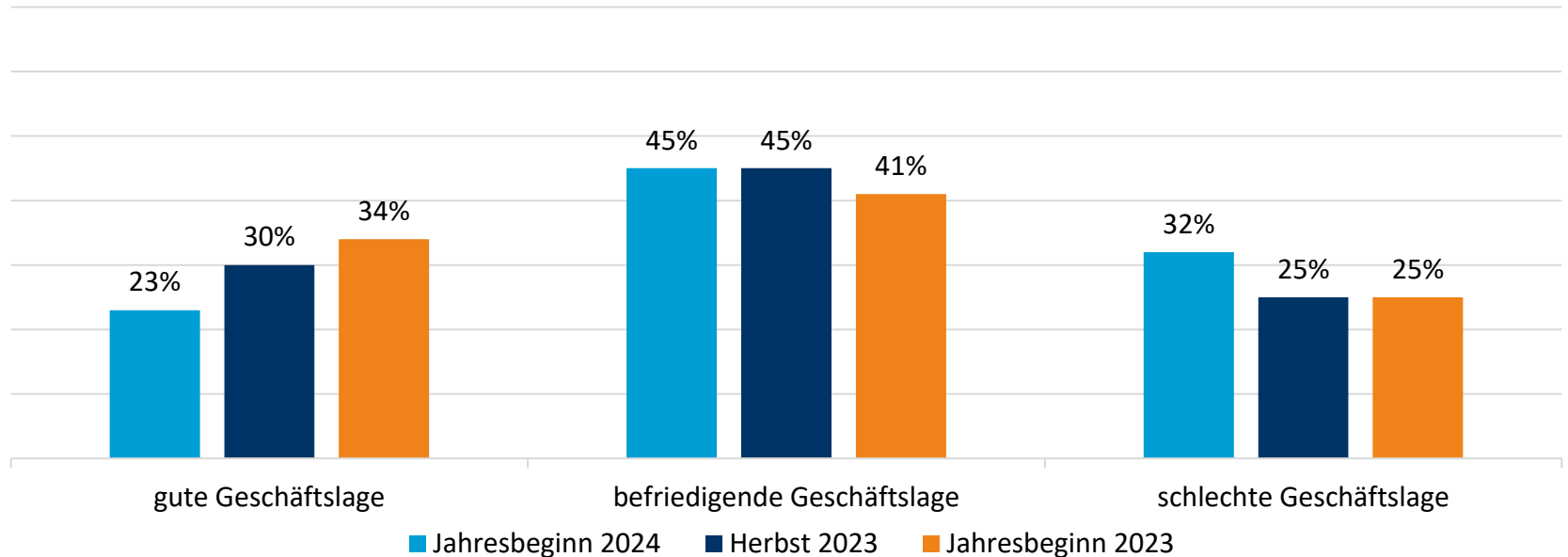
## Konjunkturklima des IHK-Bezirktes Erfurt



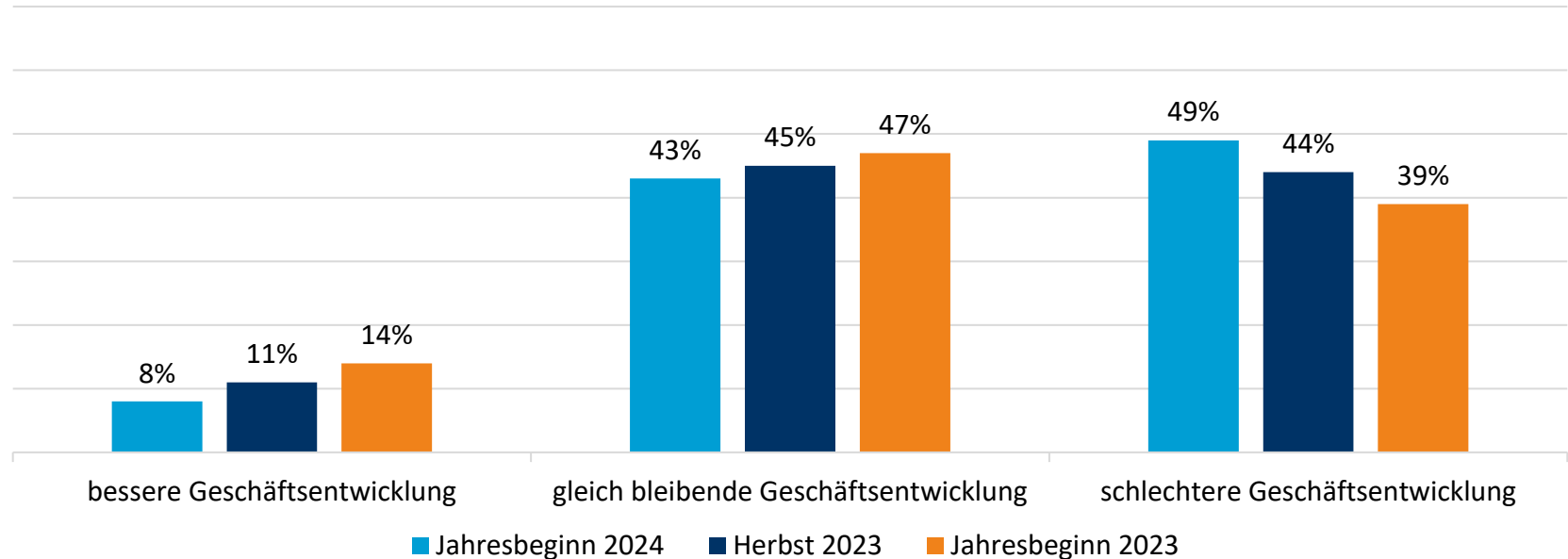
02.02.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Wert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

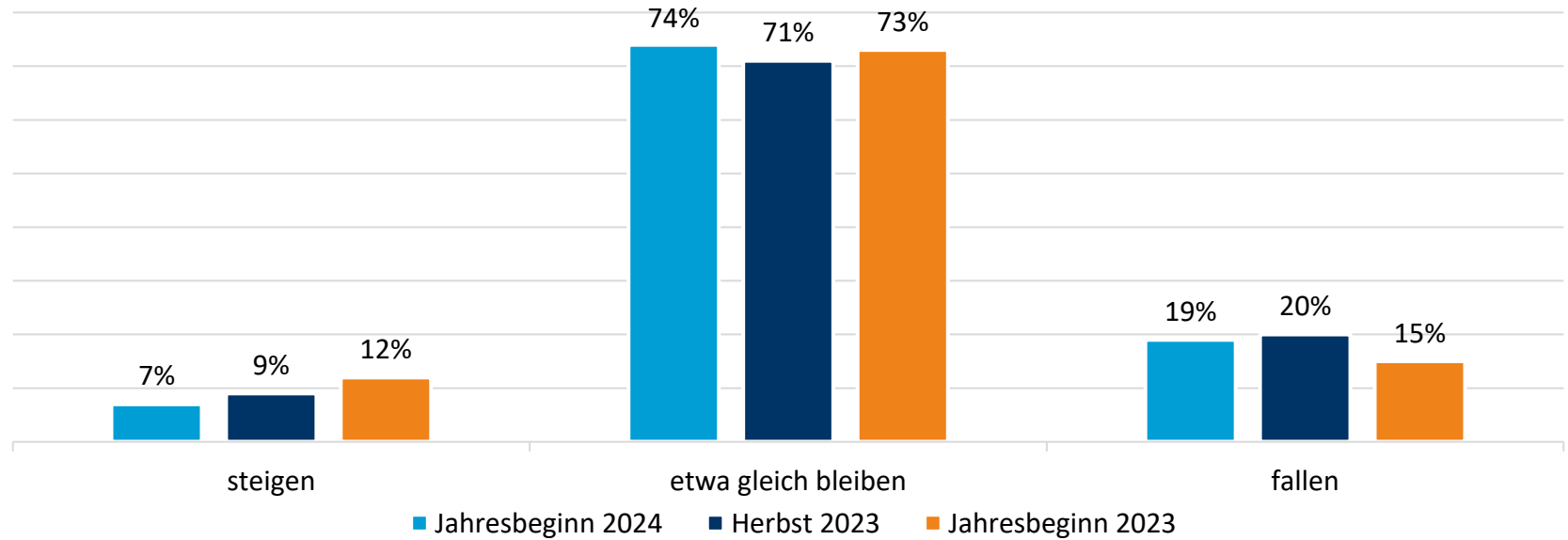
## Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



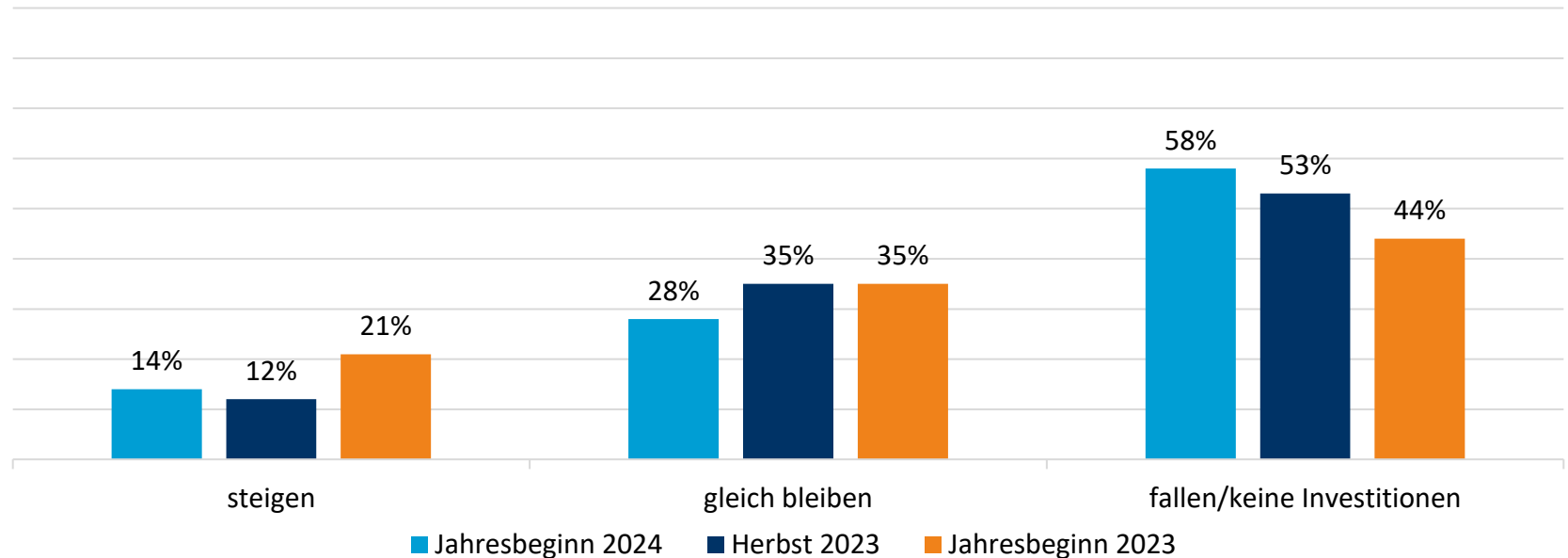
## Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



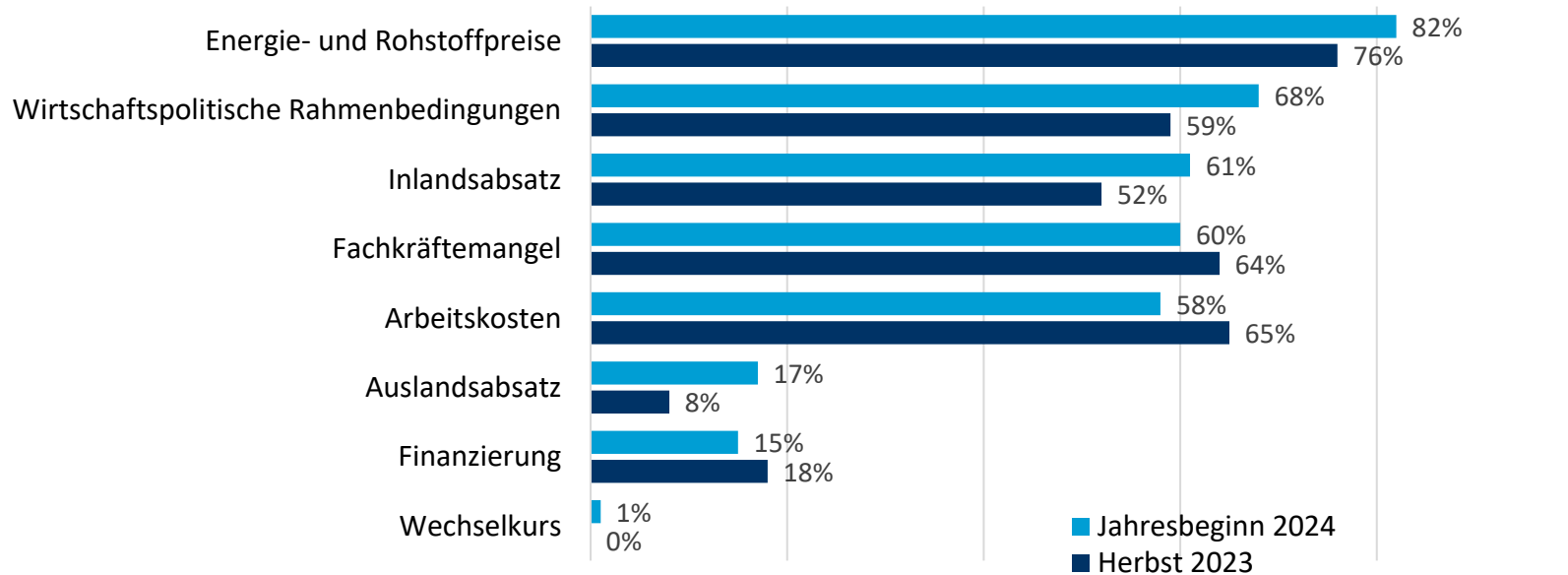
## Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)





## Industrie

### Konjunkturklima

In der Industrie steigt der Konjunkturklimaindicator im Vergleich zum Herbst 2023 minimal um drei Punkte und bewegt sich nun bei 76 Punkten. Der langjährige Durchschnitt von 112 Punkten wird damit immer noch deutlich verfehlt.

### Geschäftslage

Die Kapazitätsauslastung hat sich weiter verringert. Einige Industriebereiche mussten Umsatzeinbußen verkraften. So wird die Geschäftslage von den Industriebetrieben schlechter eingeschätzt als noch im Herbst 2023. Inzwischen beurteilen nur noch 15 Prozent der Befragten die momentane Situation mit gut. In der vorhergehenden Umfrage im Herbst waren es noch 25 Prozent. 38 Prozent votieren mit schlecht.

### Erwartungen und Pläne

Im Vergleich zum Herbst 2023 haben sich die Prognosen für die kommenden Monate zwar etwas verbessert, dennoch liegen sie weiterhin im negativen Bereich. Nur 14 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung aus. 40 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung. Vor allem die exportorientierten Betriebe blicken etwas optimistischer auf den weiteren Jahresverlauf. 12 Prozent der Befragten erwarten ein Anziehen der Exporte (Herbst 2023: 3 Prozent), 49 Prozent gehen von einer zumindest konstanten Entwicklung aus (Herbst 2023: 44 Prozent).

### Beschäftigungsabsichten

Die Beschäftigungsaussichten verschlechtern sich erneut. Mehr als ein Viertel plant mit einem geringeren Personalbestand. 62 Prozent wollen keine Änderungen vornehmen, nur 11 Prozent eine Steigerung.

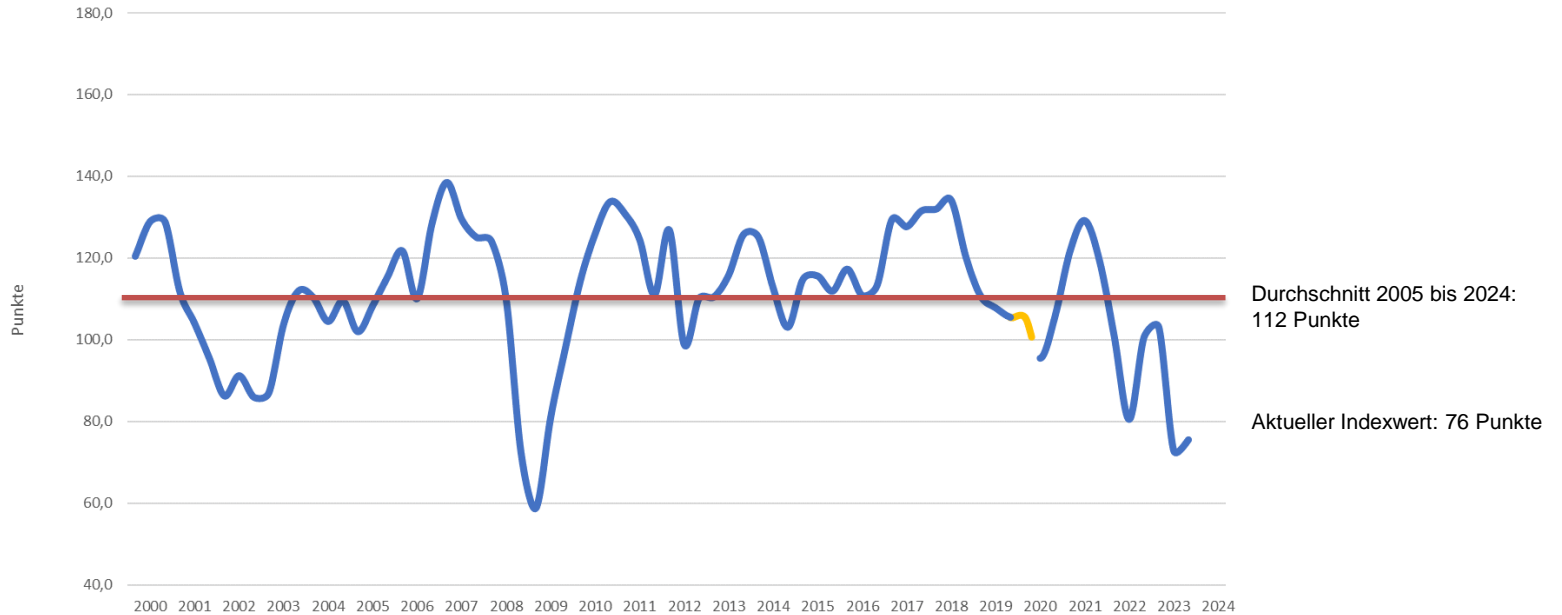
### Investitionsklima

Die Investitionsabsichten bleiben weiter zurückhaltend. Aktuell wollen 43 Prozent der Befragten weniger und sieben Prozent gar nicht investieren. 29 Prozent planen mit einem konstanten Investitionsbudget. Erfreulich ist, dass inzwischen wieder 21 Prozent der Unternehmen ihre Ausgaben erhöhen wollen. Hauptmotiv für Investitionen ist nach wie vor die Deckung des Ersatzbedarfs (70 Prozent).

### Risiken

Mit 82 Prozent der Nennungen sind nach wie vor die Energie- und Rohstoffpreise das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Für 69 Prozent ist die Inlandsnachfrage ein Knackpunkt. Immer häufiger werden auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Gefahr für die Konjunktur gesehen (60 Prozent).

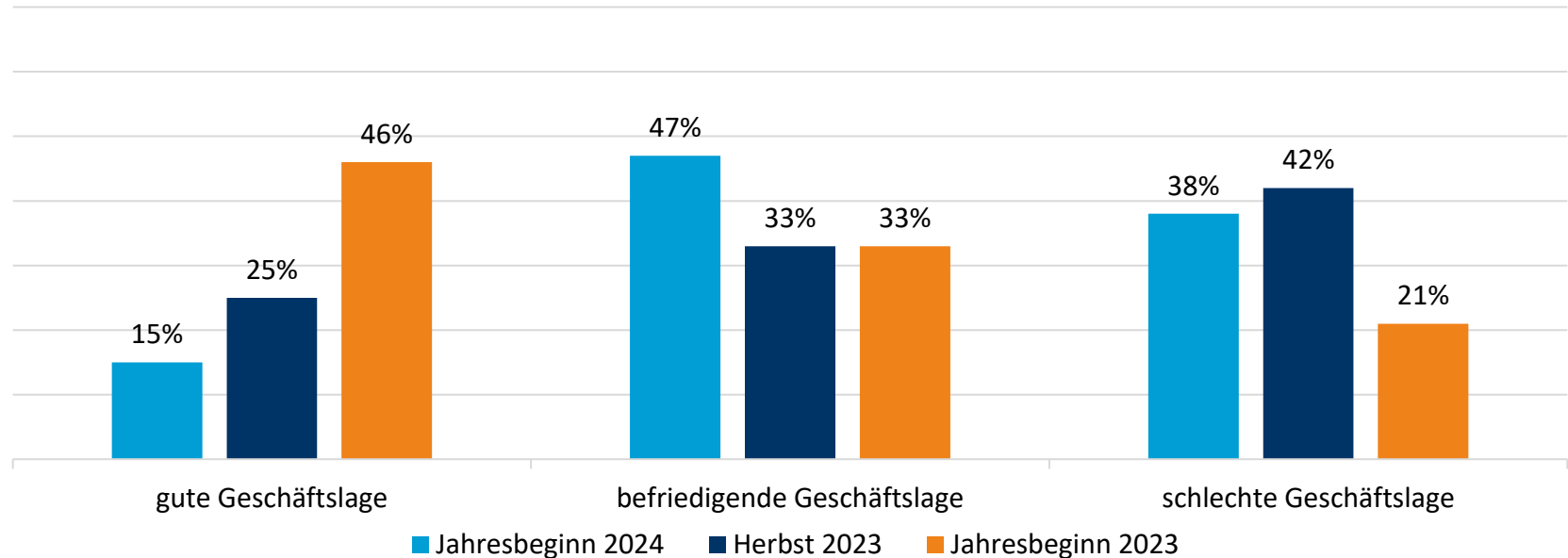
## Konjunkturklima Industrie



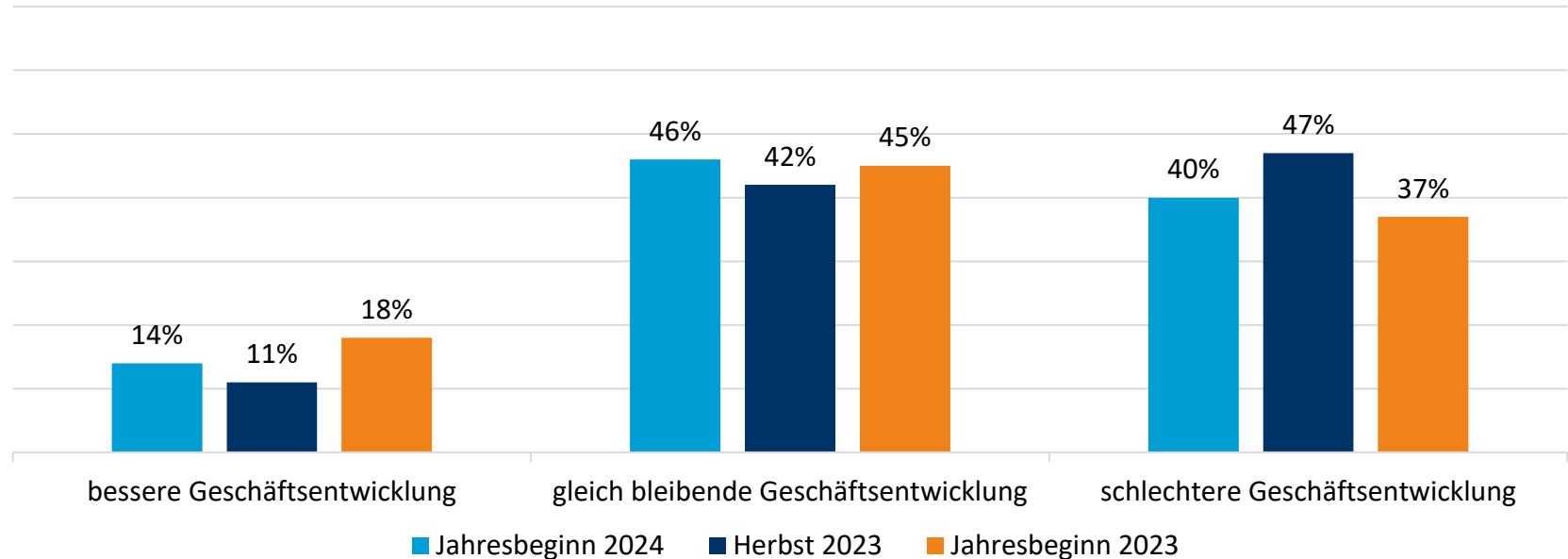
02.02.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

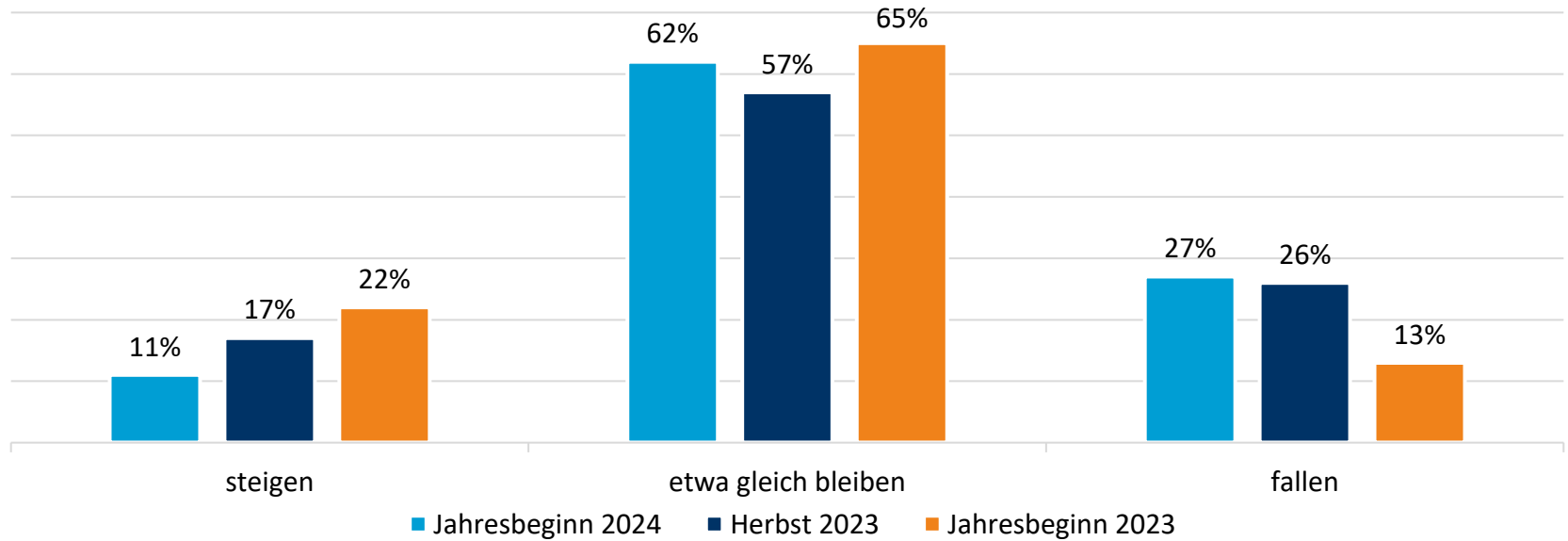
## Industrie: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



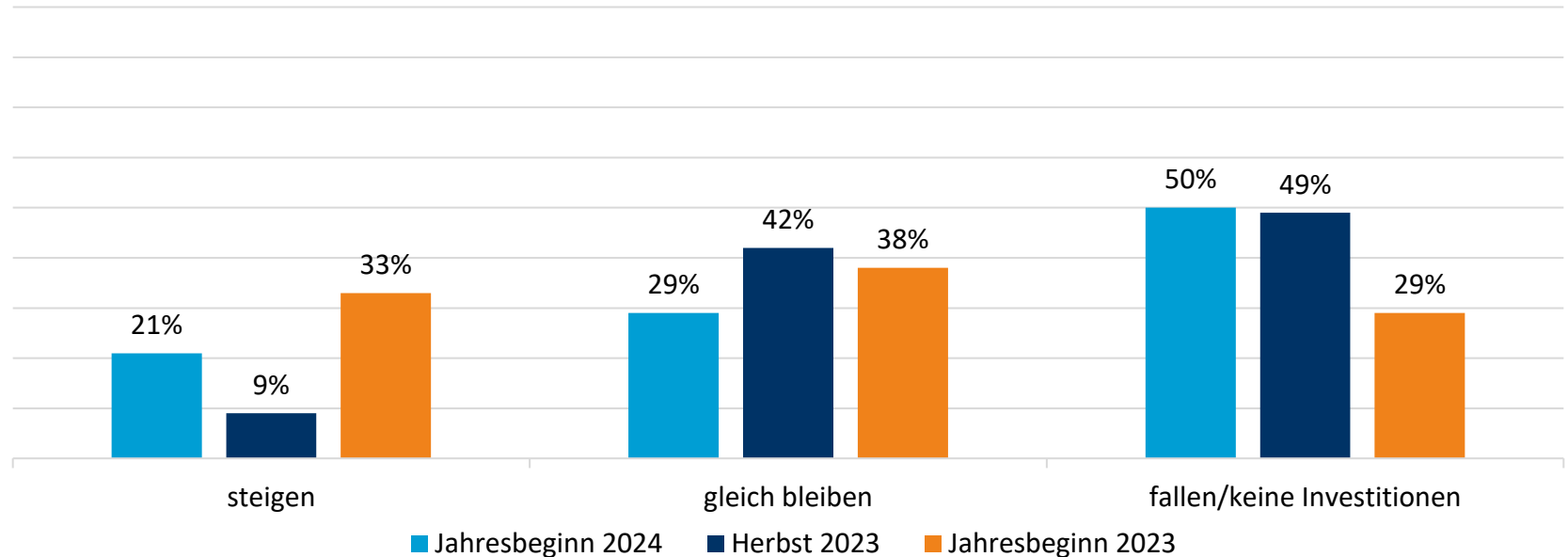
## Industrie: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Industrie: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Industrie: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Baugewerbe

### Konjunkturklima

Die Bauwirtschaft steht weiterhin unter Druck. Der Klimaindikator sinkt im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage um fünf Punkte und steht nun bei 65 von 200 möglichen Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 95 Punkten.

### Geschäftslage

Hohe Kosten und Zinssteigerungen wirken sich negativ auf die Geschäftslage aus. Während 13 Prozent der Befragten noch von gut gehenden Geschäften berichten, äußern sich 40 Prozent kritisch. Im Herbst 2023 lag dieses Verhältnis noch bei 18 zu 32 Prozent.

### Erwartungen und Pläne

Kein Unternehmer rechnet mehr mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Dagegen befürchten 43 Prozent eine Verschlechterung der Situation.

### Beschäftigungsabsichten

Die Beschäftigungsabsichten in der Branche sind zurückhaltend. Trotz hohem Stand beim Fachkräftemangel müssen mehr Unternehmen von sinkender als von wachsender Beschäftigung ausgehen. Die Einstellung neuer Mitarbeiter ist nicht vorgesehen. 83 Prozent wollen den Personalbestand konstant halten. 17 Prozent der Befragten gehen von einer sinkenden Beschäftigtenzahl aus.

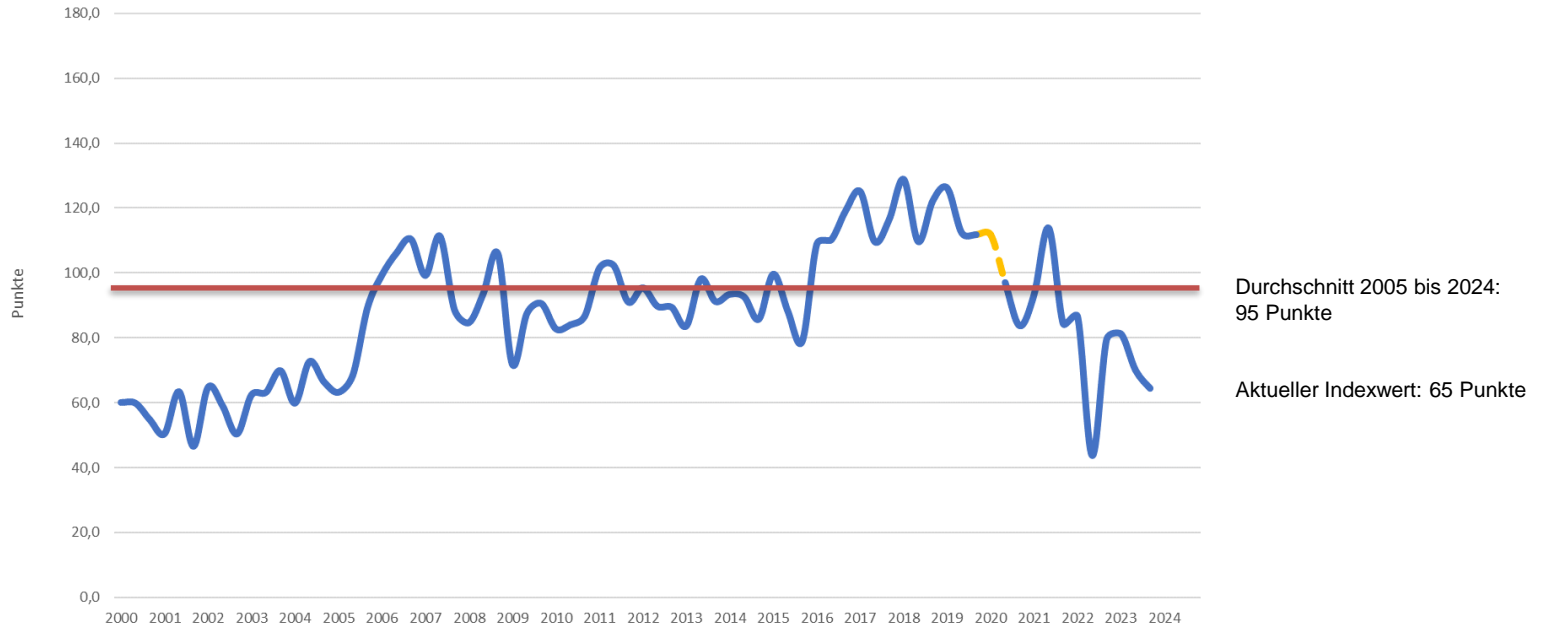
### Investitionsklima

Angesichts der bestehenden Unsicherheiten bleibt das Investitionsklima getrübt. Drei von vier Unternehmen wollen weniger oder gar nicht investieren. Wenn Investitionen geplant sind, dann hauptsächlich zur Deckung des Ersatzbedarfs.

### Risiken

Neben den weiter hohen Kraftstoff- und Energiepreisen (87 Prozent der Nennungen) bleibt der Fachkräftemangel (ebenfalls 87 Prozent der Nennungen) das größte Geschäftsrisiko. An Bedeutung gewonnen haben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die von 80 Prozent der Befragten angegeben werden.

## Konjunkturklima Baugewerbe

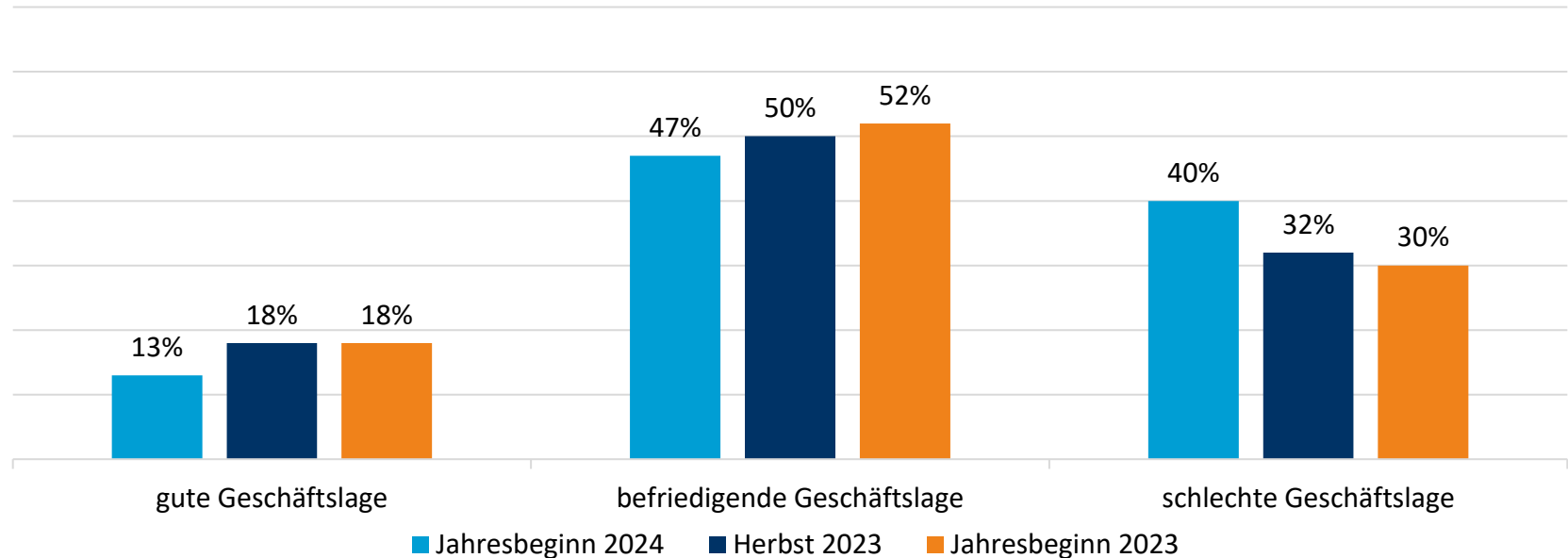


Durchschnitt 2005 bis 2024:  
95 Punkte

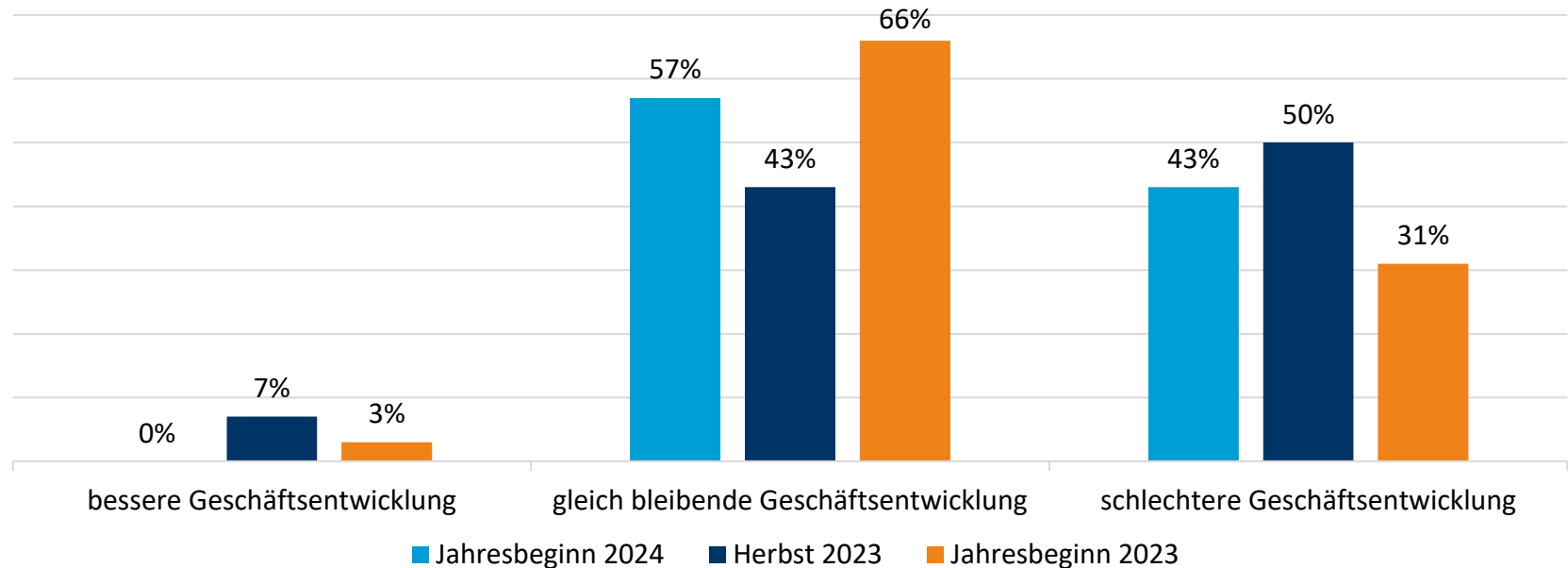
Aktueller Indexwert: 65 Punkte



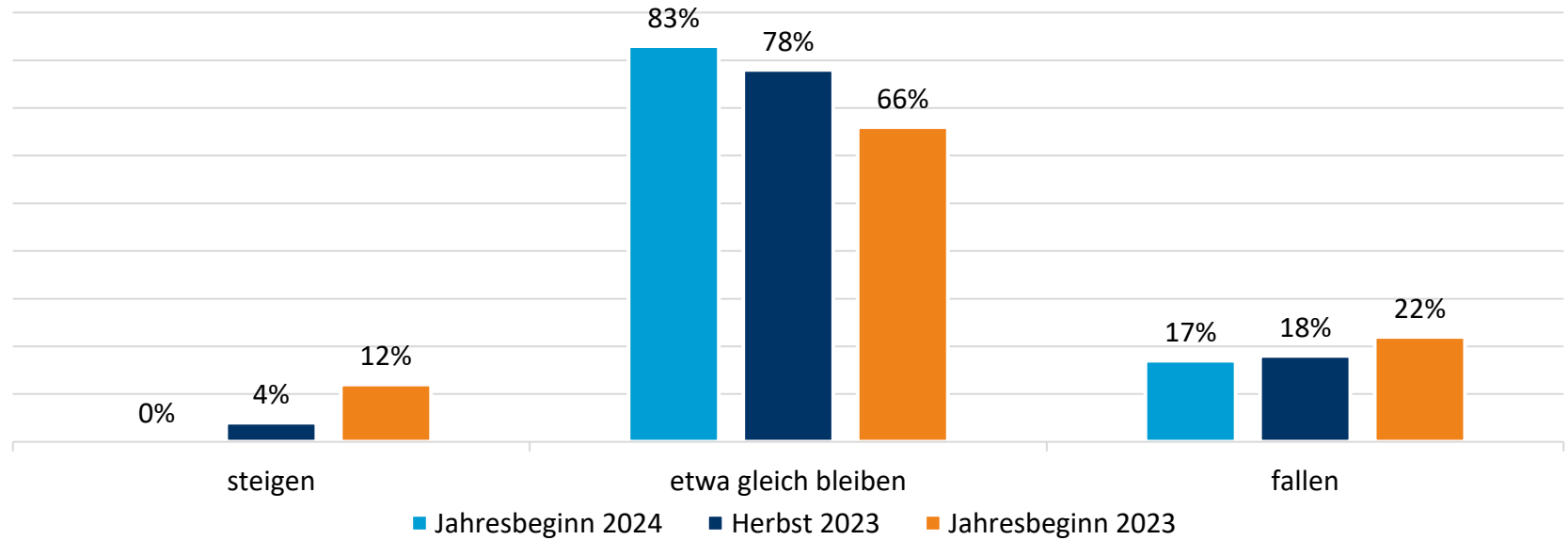
## Baugewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



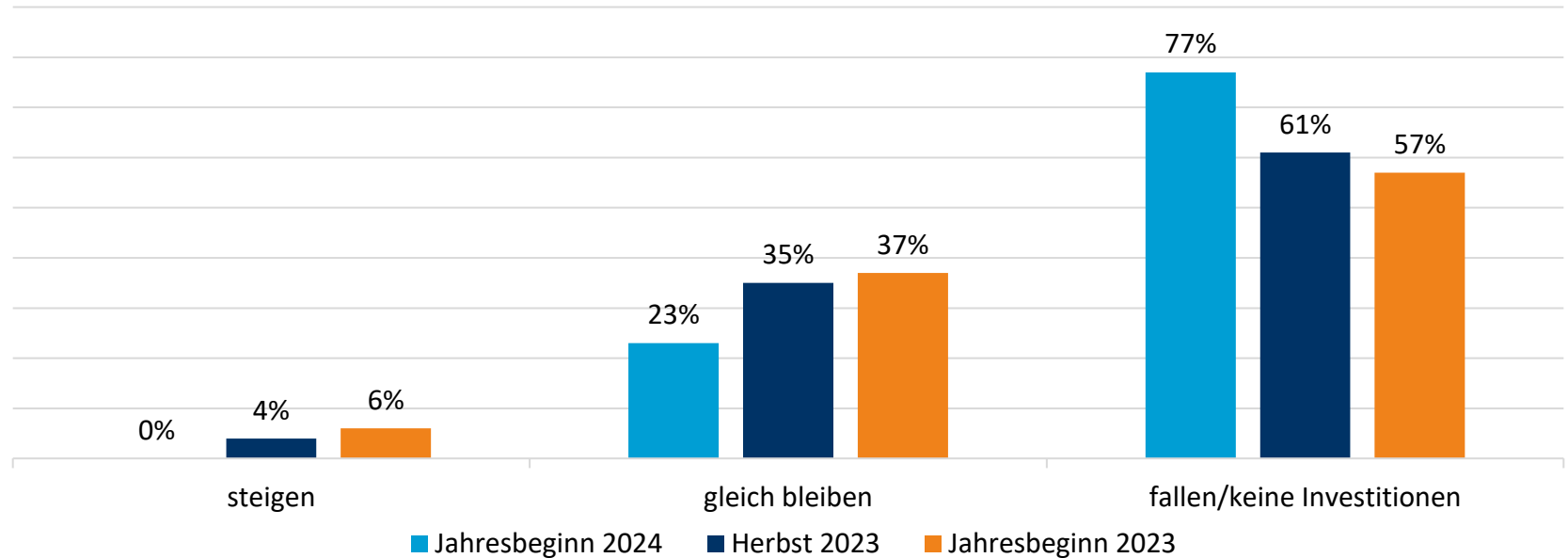
## Baugewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



## Baugewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Baugewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Einzelhandel

### Konjunkturklima

Der Klimaindikator der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage deutlich verschlechtert. Er steht momentan bei 52 von 200 möglichen Punkten. Vom langjährigen Durchschnitt (87 Punkte) ist er weit entfernt.

### Geschäftslage

Vielfach wurden die Erwartungen des Weihnachtsgeschäftes nicht erfüllt. Die Ausgabefreudigkeit der Kunden hat weiter nachgelassen. So berichten zwei Drittel der Händler von niedrigeren Umsätzen. Dementsprechend fällt die Beurteilung der aktuellen Lage aus. Nur sechs Prozent können gut gehende Geschäfte verzeichnen. 44 Prozent schätzen die Situation schlecht ein.

### Erwartungen und Pläne

Auch die Geschäftserwartungen sehen pessimistisch aus. Mit einer ungünstigeren Entwicklung rechnen in den nächsten Monaten 56 Prozent der Befragten. Im Herbst 2023 lag dieser Wert noch bei 39 Prozent.

### Beschäftigungsabsichten

Der Handel leidet unter der weiterhin bestehenden Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Das drückt nicht nur die Geschäftslage und -erwartungen ins Minus, sondern dämpft auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen. Nur sechs Prozent, nach zuvor acht Prozent, der Händler geht von mehr Personal aus. Der Anteil der Unternehmen, die mit weniger Beschäftigten rechnen müssen, steigt hingegen von 23 auf 25 Prozent.

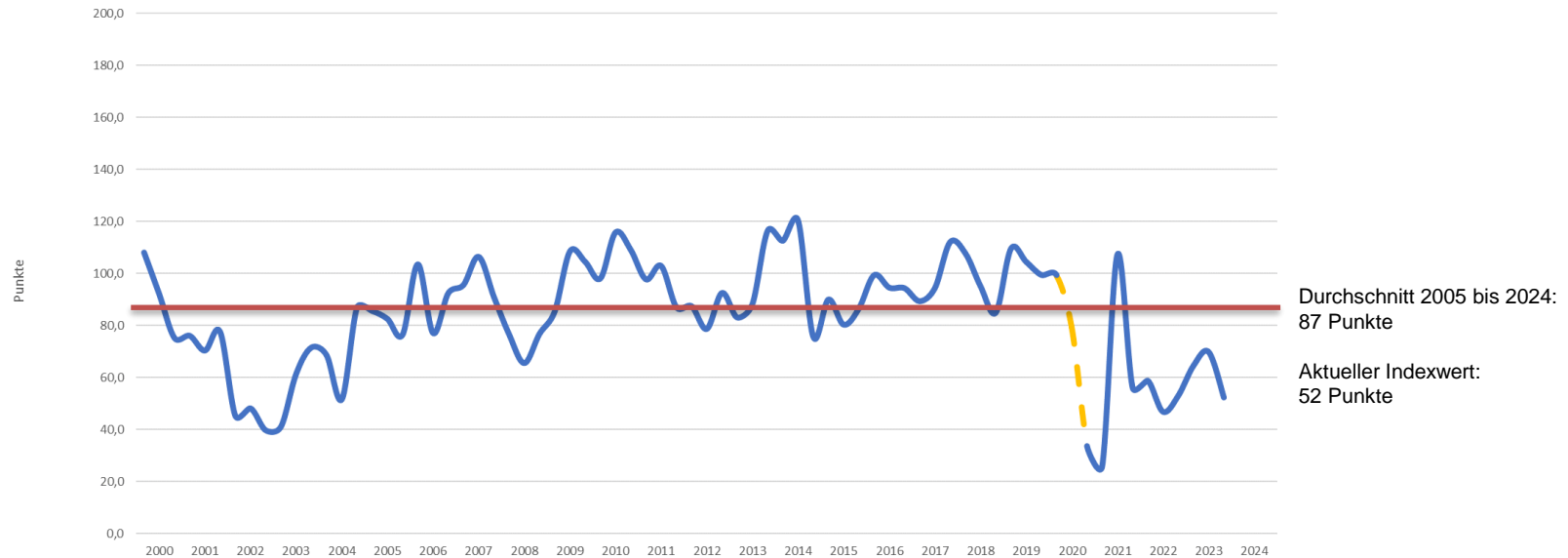
### Investitionsklima

Die Investitionspläne im Handel verschlechtern sich im Vergleich zum Herbst 2023 noch einmal spürbar. Wollten damals noch 38 Prozent der Befragten mehr oder wenigstens gleich viel investieren, sind es inzwischen nur noch 19 Prozent.

### Risiken

Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung sieht der Handel weiterhin in der schleppenden Inlandsnachfrage (71 Prozent der Nennungen). Für 70 Prozent der Befragten sind die hohen Energiepreise ein Hemmnis.

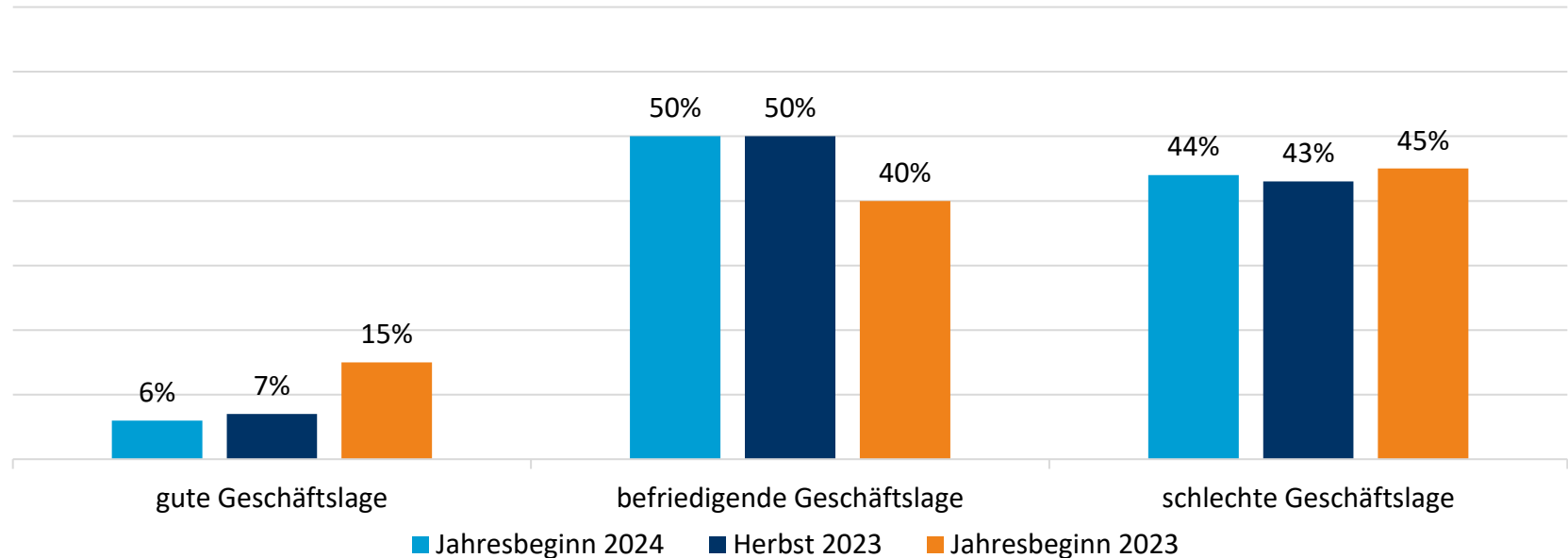
## Konjunkturklima Einzelhandel



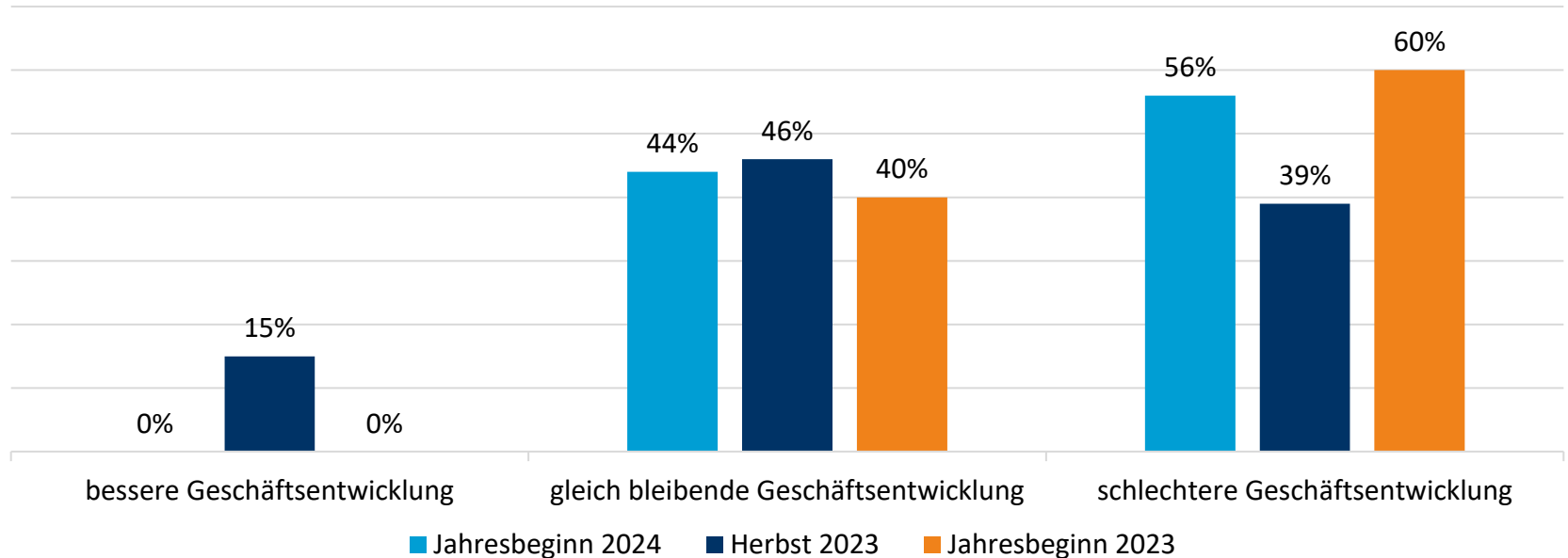
02.02.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

## Einzelhandel: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?

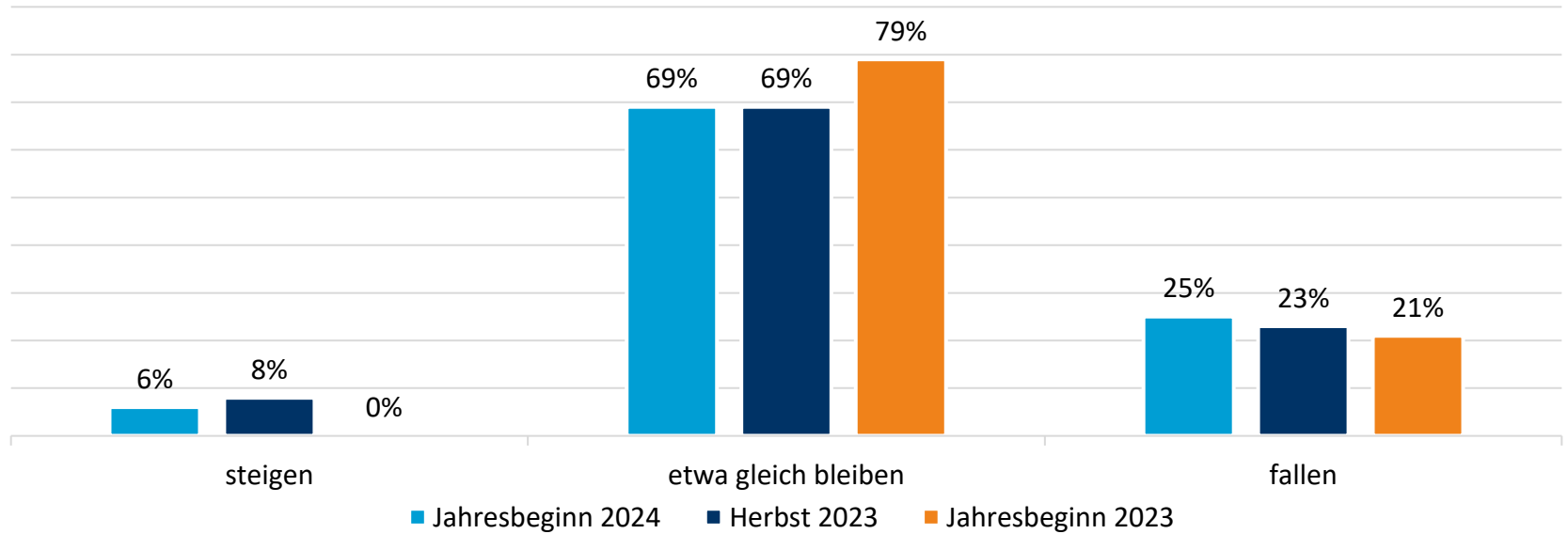


## Einzelhandel: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?

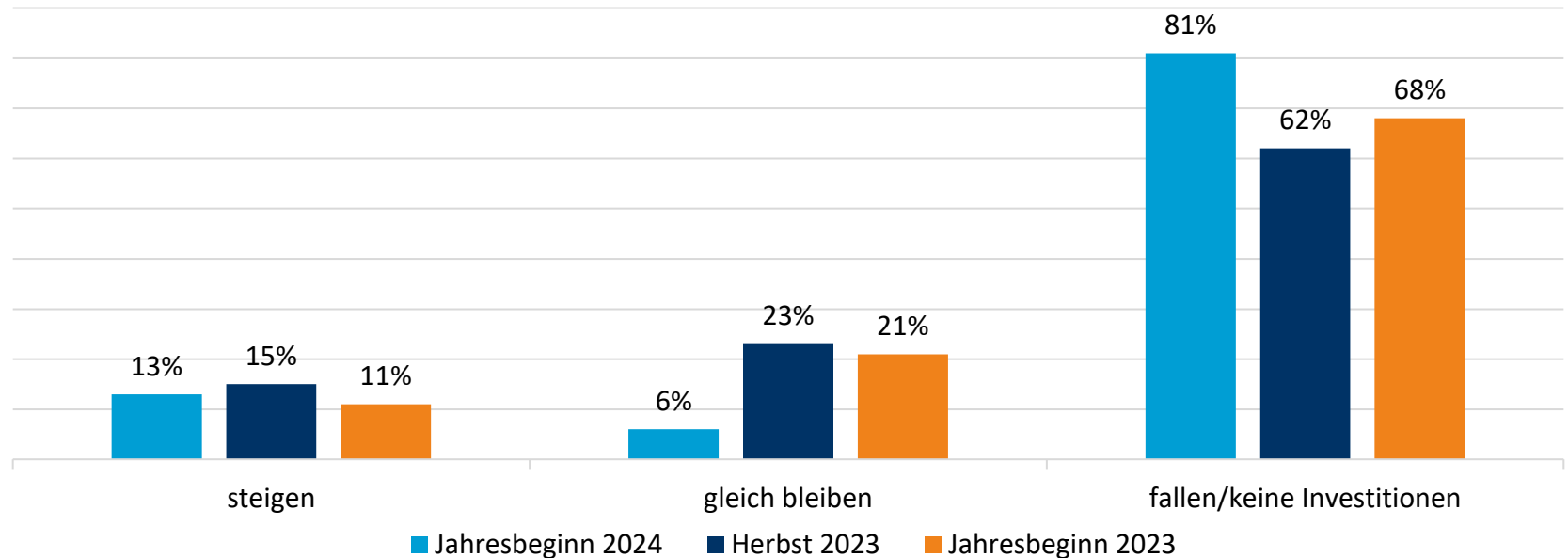




## Einzelhandel: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Einzelhandel: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Verkehrsgewerbe

### Konjunkturklima

Das Konjunkturklima im Verkehrsgewerbe hat sich deutlich verschlechtert. Mit 70 von 200 möglichen Punkten rangiert der Klimaindikator klar unter dem langjährigen Durchschnitt von 95 Punkten.

### Geschäftslage

Die aktuelle Geschäftslage wird zwar noch von der Mehrzahl der Unternehmen gut bis befriedigend eingeschätzt. Allerdings sind inzwischen auch 25 Prozent der Befragte mit der momentanen Situation unzufrieden. Trotz einer nach wie vor guten Kapazitätsauslastung, hat sich die Ertragslage für rund ein Drittel der Befragten verschlechtert.

### Erwartungen und Pläne

Gestiegene Kosten für Personal, aber auch die Kraftstoffpreise und ein hoher Fachkräftemangel trüben die Stimmung. So erwartet kein Unternehmen eine Verbesserung der Situation in den kommenden Monaten. 57 Prozent, nach zuvor 42 Prozent, rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage.

### Beschäftigungsabsichten

Im Vergleich zum Herbst 2023 haben sich die Beschäftigungspläne kaum verändert. Nach wie vor will das Gros der Unternehmen (64 Prozent) den momentanen Personalbestand beibehalten. Sieben Prozent beabsichtigen die Einstellung von weiteren Mitarbeitern. Allerdings können auch 29 Prozent der Befragten die Kürzung von Arbeitsplätzen nicht ausschließen. Das dürfte nicht nur an der schwachen konjunkturellen Entwicklung liegen. Angesichts des Fachkräftemangels in der Branche kann oftmals nicht jede offene Stelle mit qualifizierten Arbeitskräften nachbesetzt werden.

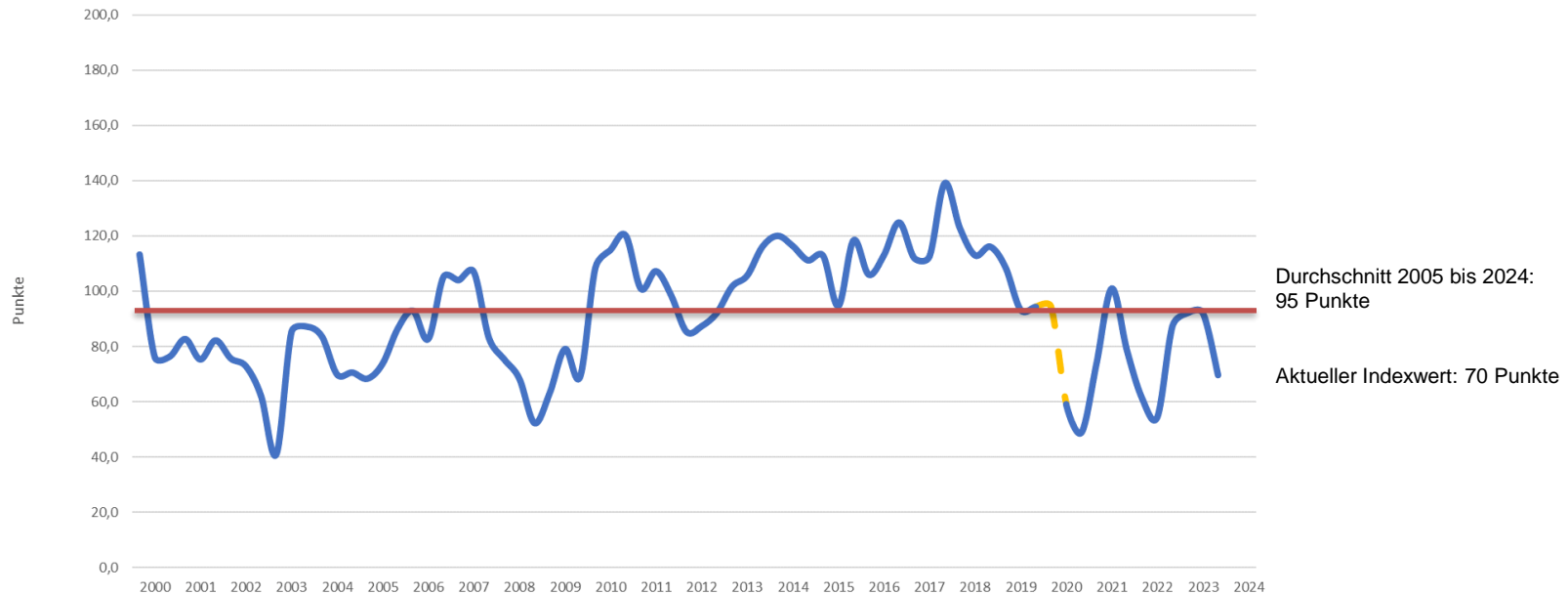
### Investitionsklima

Identisch zu den Erwartungen gibt es auch bei den Investitionsabsichten kaum Bewegung. Wie in der Herbstumfrage 2023 planen 50 Prozent der Befragten geringere oder gar keine Investitionen in den kommenden Monaten.

### Risiken

In keiner anderen Branche fallen die Risikoeinschätzungen so massiv aus, wie im Verkehrsgewerbe. An der Spitze stehen die Energie- und Rohstoffpreise mit 100 Prozent, jeweils 83 Prozent beurteilen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, den Fachkräftemangel und die Arbeitskosten als große Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung.

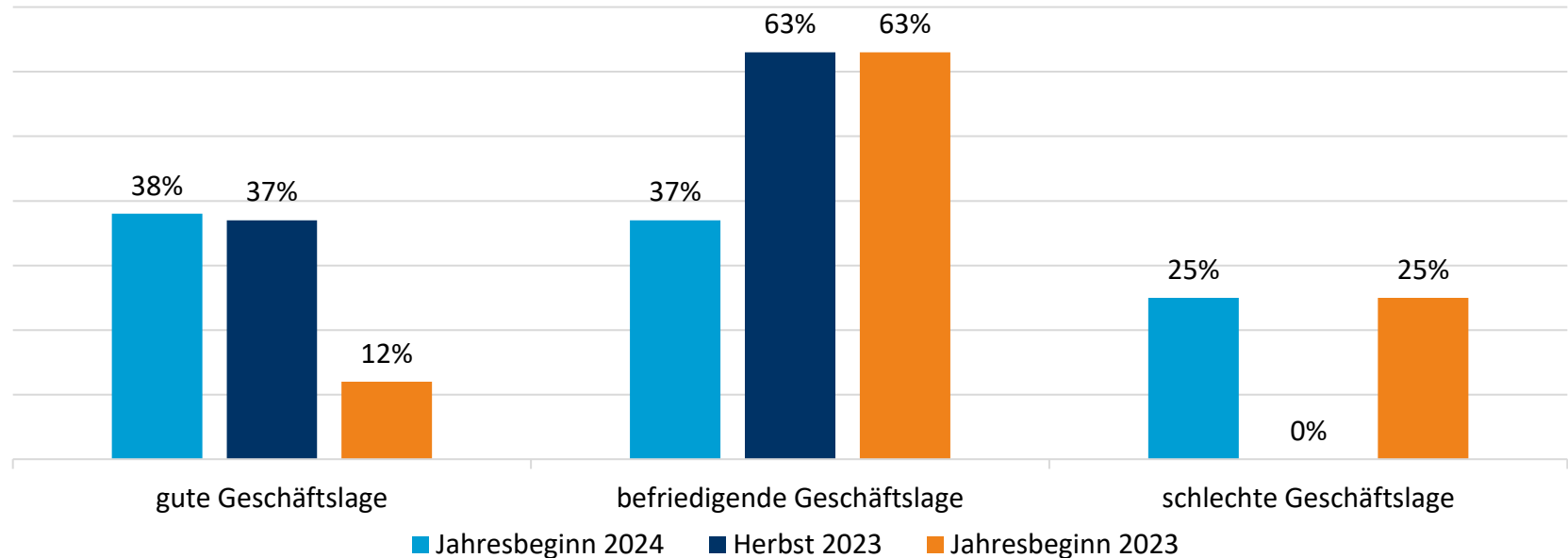
## Konjunkturklima Verkehrsgewerbe



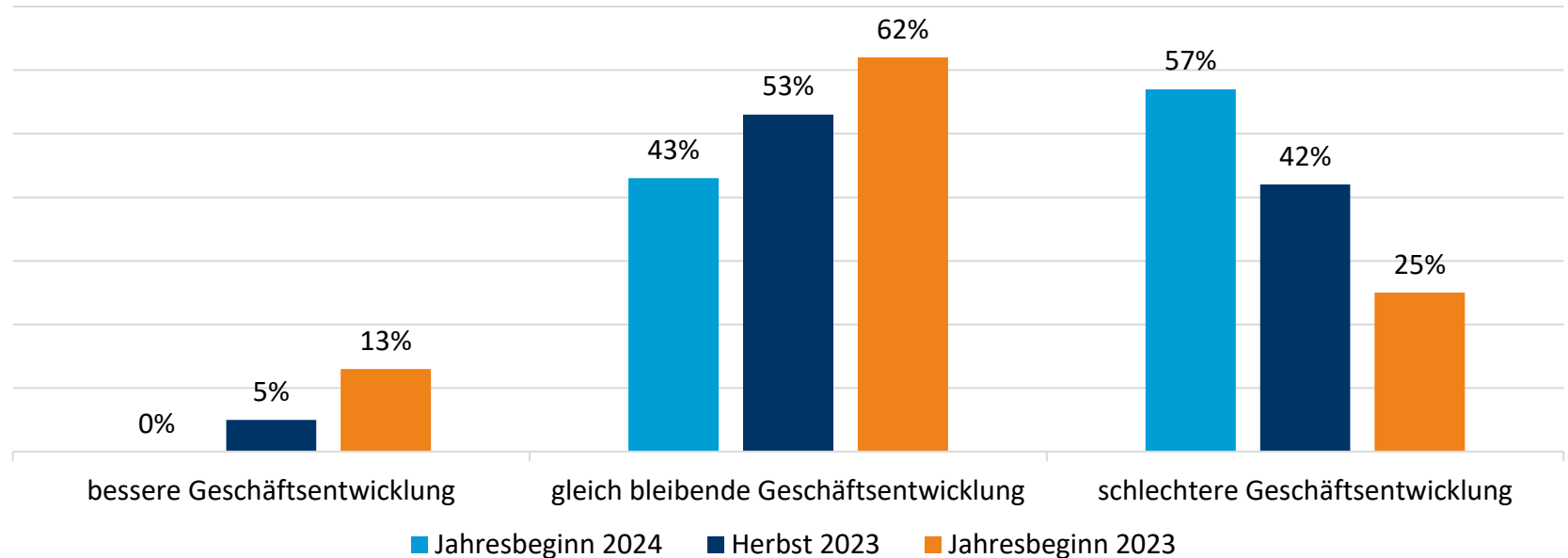
02.02.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

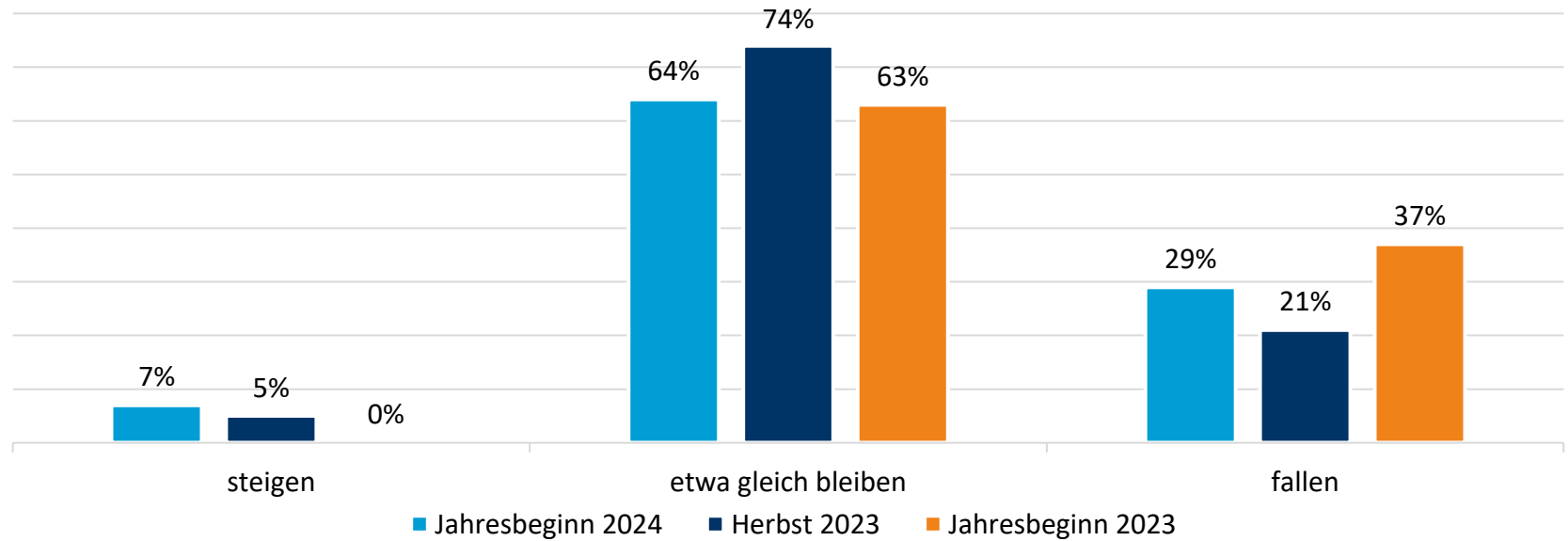
## Verkehrsgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



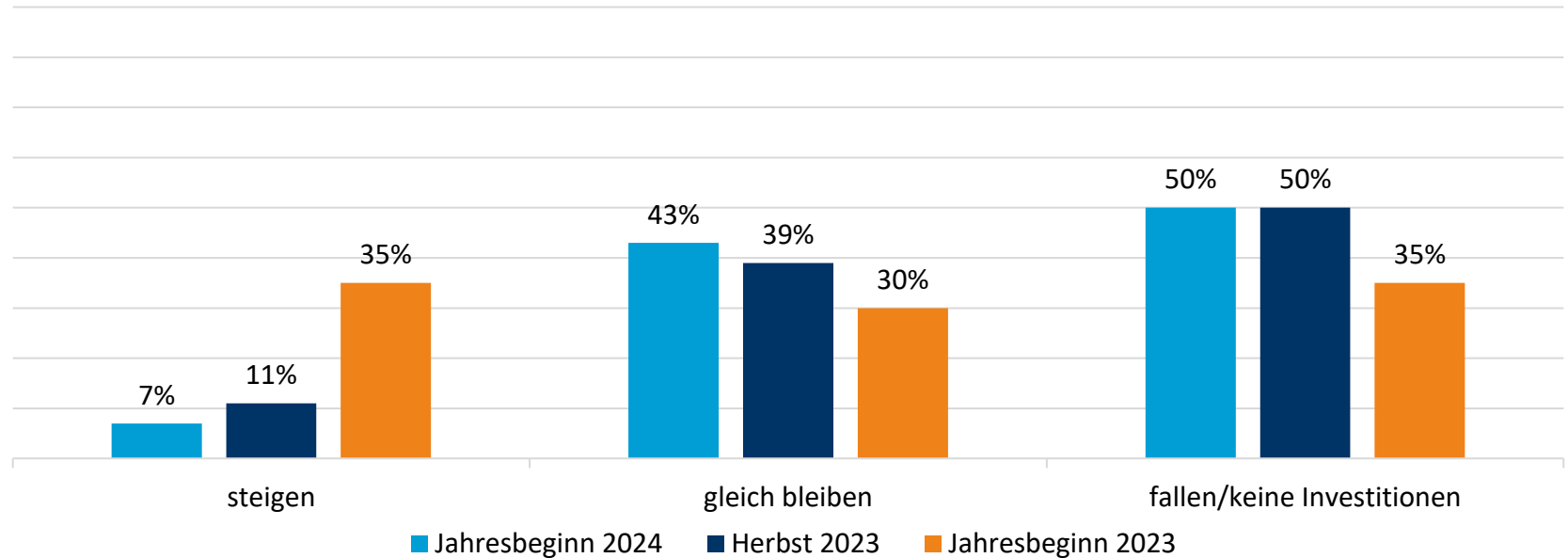
## Verkehrsgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Verkehrsgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Verkehrsgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich

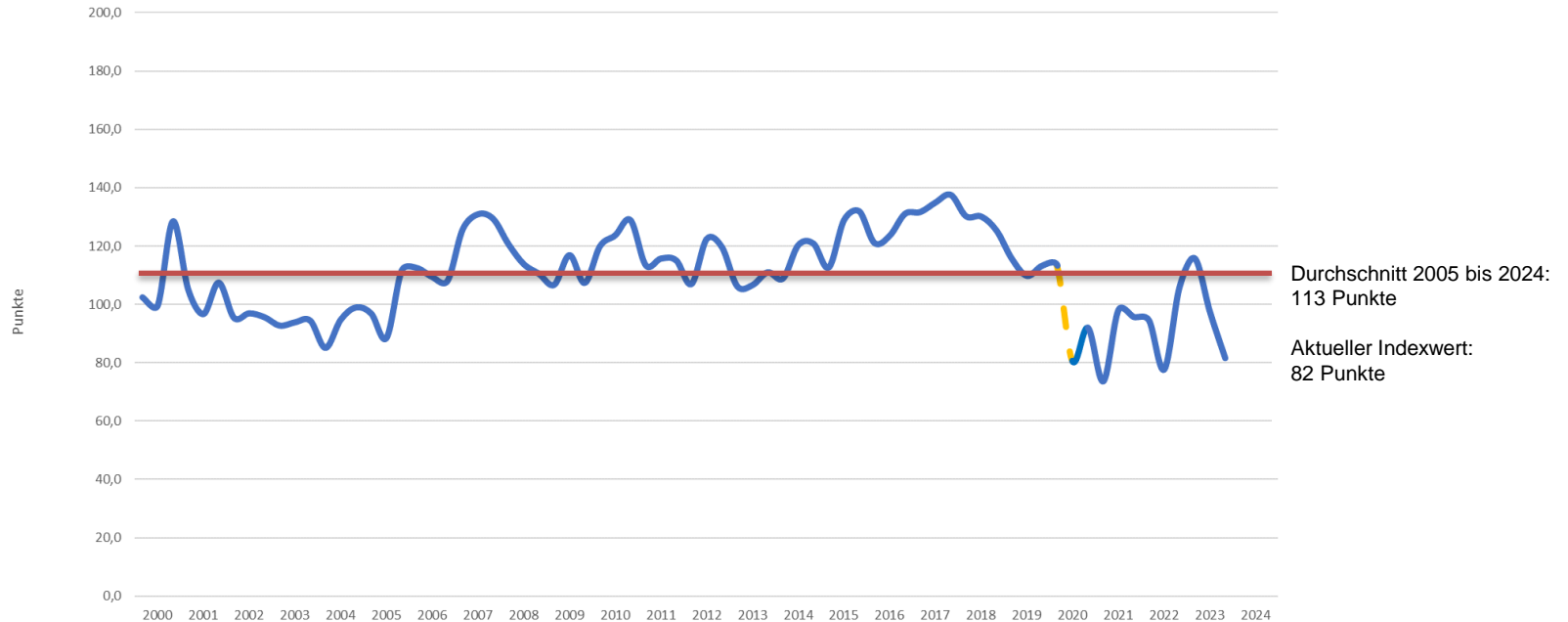




## Dienstleistungen

<b>Konjunkturklima</b>	Das Konjunkturklima im Dienstleistungssektor trübt sich zunehmend ein. Der Index ist im Vergleich zum Herbst 2023 um 16 Punkte auf nun 82 Punkte gefallen. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 113 Punkten.
<b>Geschäftslage</b>	Die momentane geschäftliche Situation wird von 39 Prozent der Unternehmen gut bewertet, nach 35 Prozent im Herbst 2023. Schlecht schätzen die Lage 22 Prozent ein (Herbst 2023: 10 Prozent). 42 Prozent der Befragten berichten von geringeren Auftragszahlen, bei 45 Prozent sind die Umsätze rückläufig.
<b>Erwartungen und Pläne</b>	Die Zahl der Pessimisten hat im Vergleich zum Herbst 2023 zugenommen. Derzeit rechnet jeder Zweite mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung. In der vorherigen Umfrage waren es 45 Prozent. Nur noch jeder Zwölfte blickt mit Zuversicht auf die kommenden Monate (Herbst 2023: 21 Prozent).
<b>Beschäftigungsabsichten</b>	Qualifizierte Fachkräfte sind auch im Dienstleistungsbereich nur schwer zu finden. Deshalb wollen 84 Prozent der Serviceanbieter ihre Mitarbeiterzahl beibehalten. Acht Prozent beabsichtigen die Einstellung von zusätzlichem Personal. Ebenso viele können eine Stellenreduzierung nicht ausschließen.
<b>Investitionsklima</b>	Die Investitionsneigung in der Branche hat nachgelassen. Wollten im Herbst 2023 noch 44 Prozent mehr oder konstant viel investieren, sind es inzwischen 35 Prozent. Hauptmotive sind die Deckung des Ersatzbedarfs und Rationalisierungsmaßnahmen.
<b>Risiken</b>	Auch Im Dienstleistungssektor werden die Energie- und Rohstoffpreise als häufigstes Risiko genannt. Drei von vier Betrieben sehen darin eine wesentliche Herausforderung (74 Prozent nach zuvor 61 Prozent). Darüber hinaus sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (69 Prozent der Nennungen), der Fachkräftemangel (57 Prozent der Nennungen) und die Inlandsnachfrage (57 Prozent der Nennungen) die größten Knackpunkte.

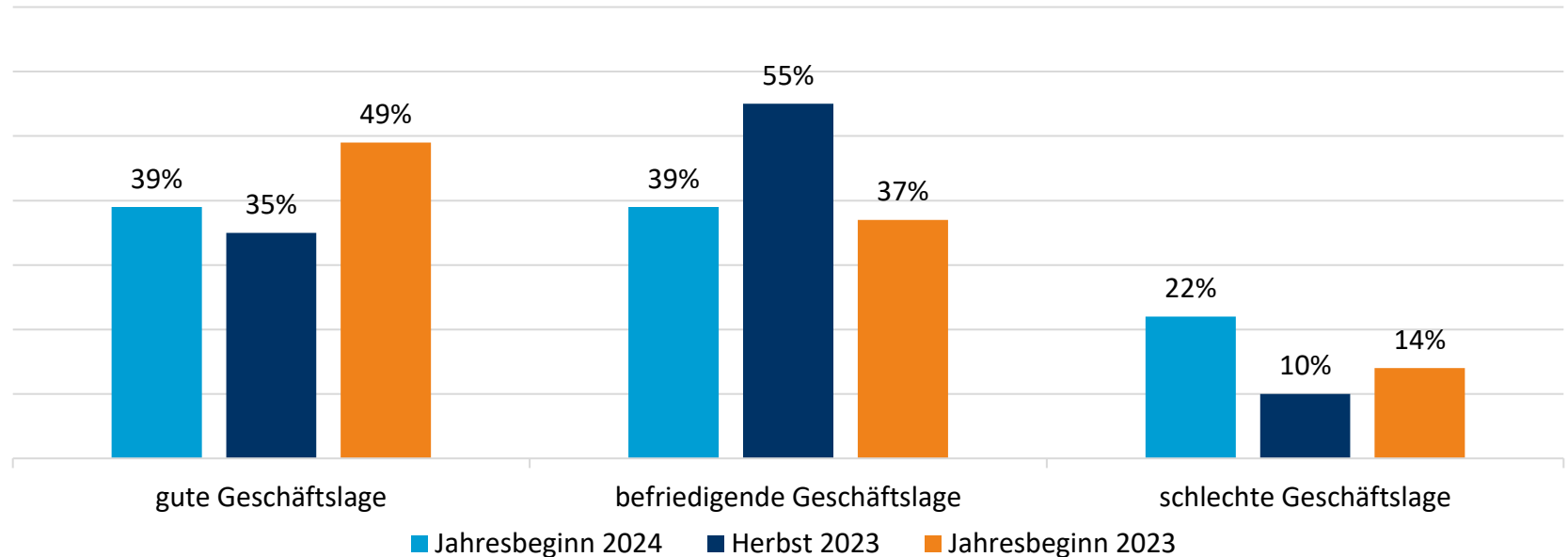
## Konjunkturklima Dienstleistungen



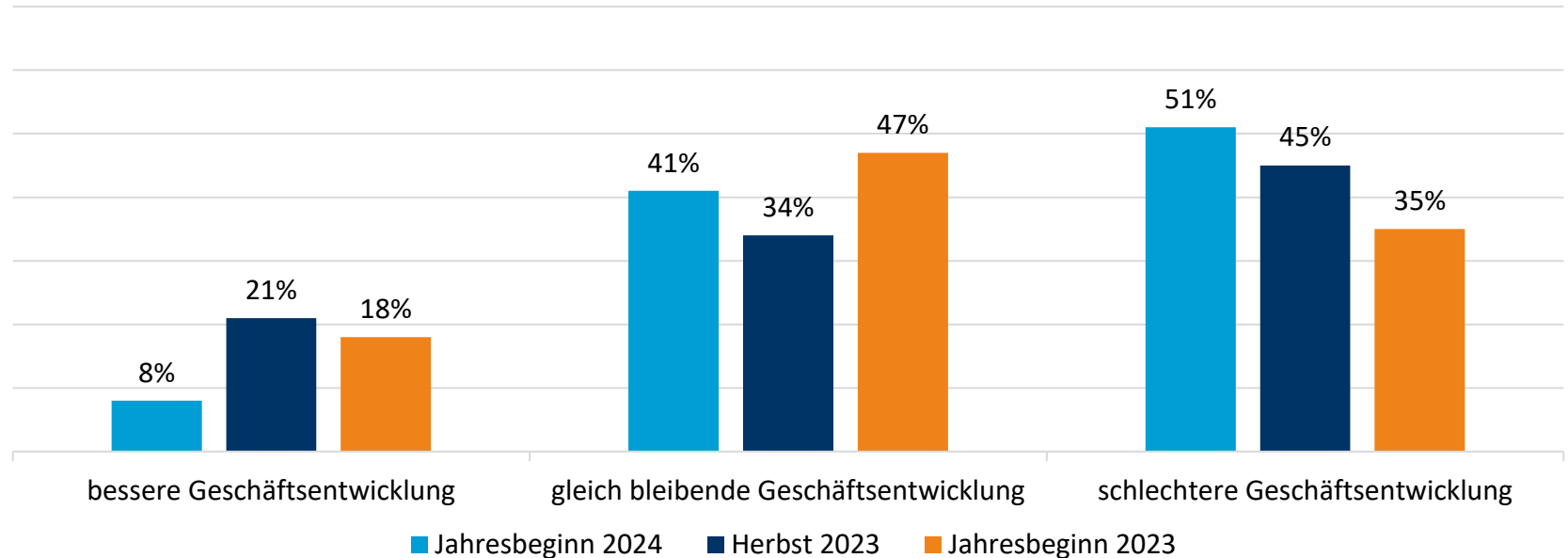
02.02.2024

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

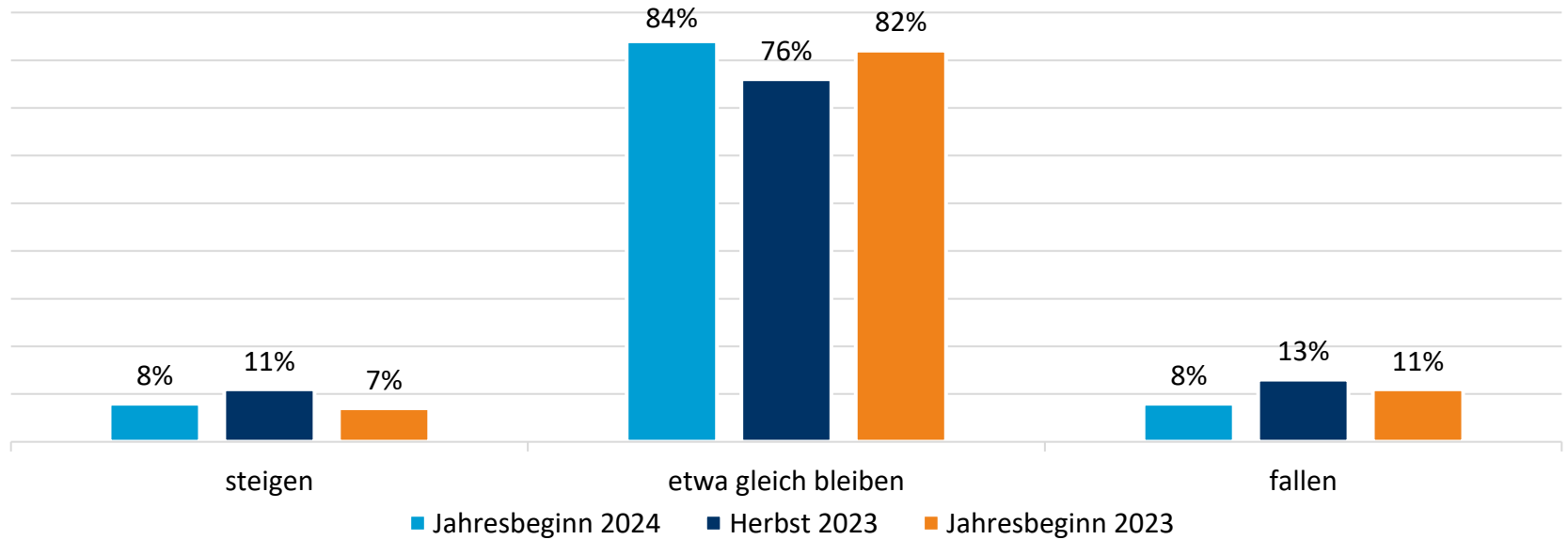
## Dienstleistungen: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



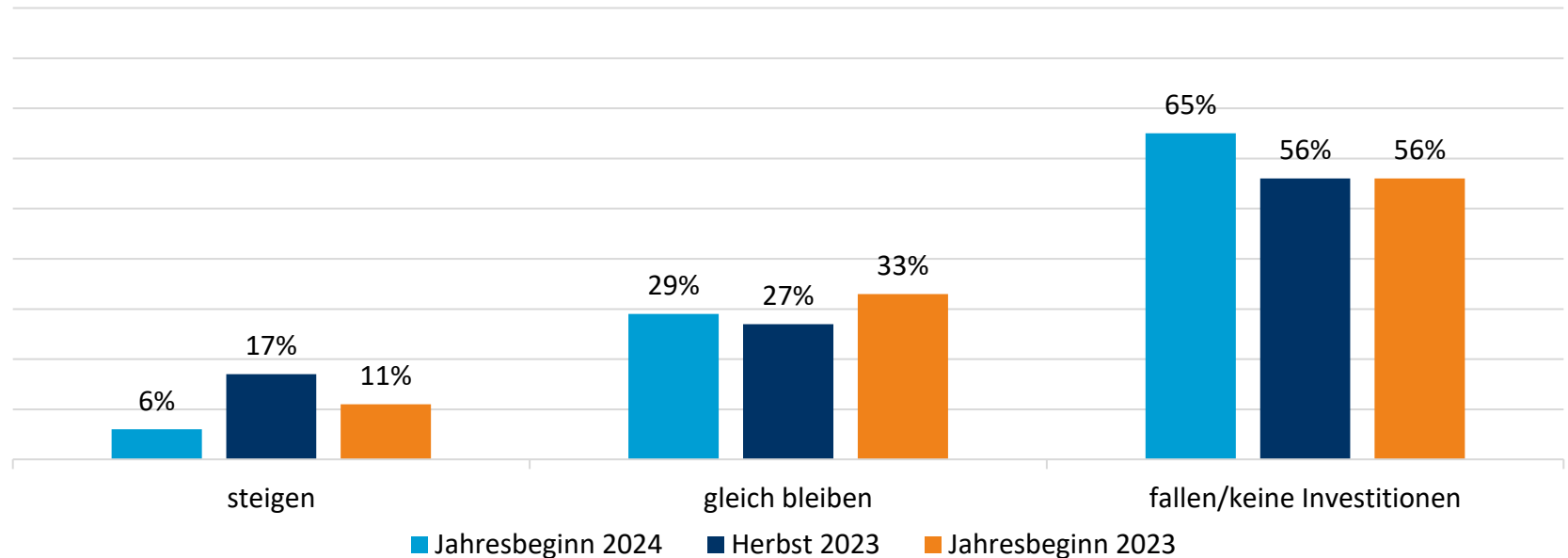
## Dienstleistungen: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Dienstleistungen: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Dienstleistungen: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Gastgewerbe

### Konjunkturklima

Der Klimaindikator der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage um 16 Punkte verschlechtert und steht momentan bei 71 von 200 möglichen Punkten. Vom langjährigen Durchschnitt (95 Punkte) ist er weit entfernt.

### Geschäftslage

Im Vergleich zum Herbst 2023 wird die momentane Geschäftslage etwas zurückhaltender beurteilt. 29 Prozent der Gastronomen und Hoteliers sprechen von gut gehenden Geschäften. 28 Prozent geben ein negatives Urteil ab. In der vorherigen Umfrage lag dieses Verhältnis noch bei 44 zu 23 Prozent.

### Erwartungen und Pläne

Der Blick auf die kommenden Monate fällt sehr skeptisch aus. Lediglich sechs Prozent der Befragten erwarten eine günstigere Entwicklung. Dagegen befürchten 56 Prozent eine Verschlechterung der Situation.

### Beschäftigungsabsichten

Der Fachkräftemangel bleibt in der Branche ein großes Problem. Die Mehrzahl der Unternehmer (79 Prozent) plant die kommenden Monate deshalb mit dem derzeitigen Mitarbeiterbestand. Zugenommen hat der Anteil derer, die Personal einstellen wollen. Er ist auf sechs Prozent gestiegen, nachdem im Herbst 2023 kein Unternehmen die Schaffung neuer Stellen vorgesehen hatte.

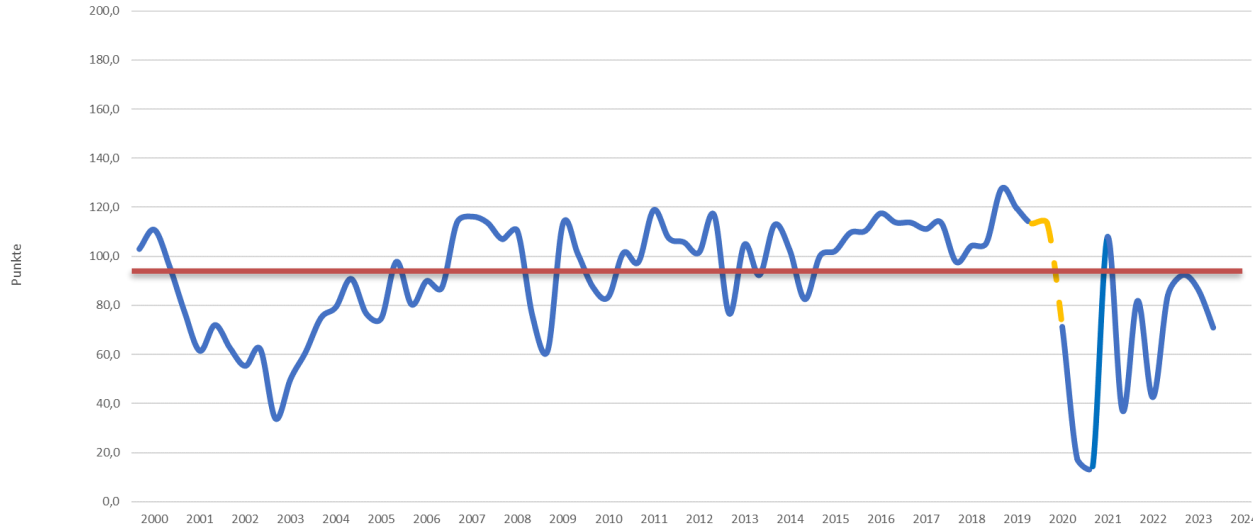
### Investitionsklima

Die Investitionsabsichten stabilisieren sich auf niedrigem Niveau. Während neun Prozent der Befragten das Budget aufstocken wollen und 41 Prozent die Ausgaben konstant halten, beabsichtigen 19 Prozent der Gastronomen und Hoteliers Investitionskürzungen. 31 Prozent planen keine Investitionen.

### Risiken

Die Risiken in der Branche sind vor allem kostengetrieben. Energie- und Lebensmittelpreise (85 bzw. 95 Prozent der Nennungen) sowie die Arbeitskosten (65 Prozent der Nennungen) werden als größte Risikofaktoren identifiziert. Darüber hinaus sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für 70 Prozent der Befragten ein Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung.

## Konjunkturklima Gastgewerbe

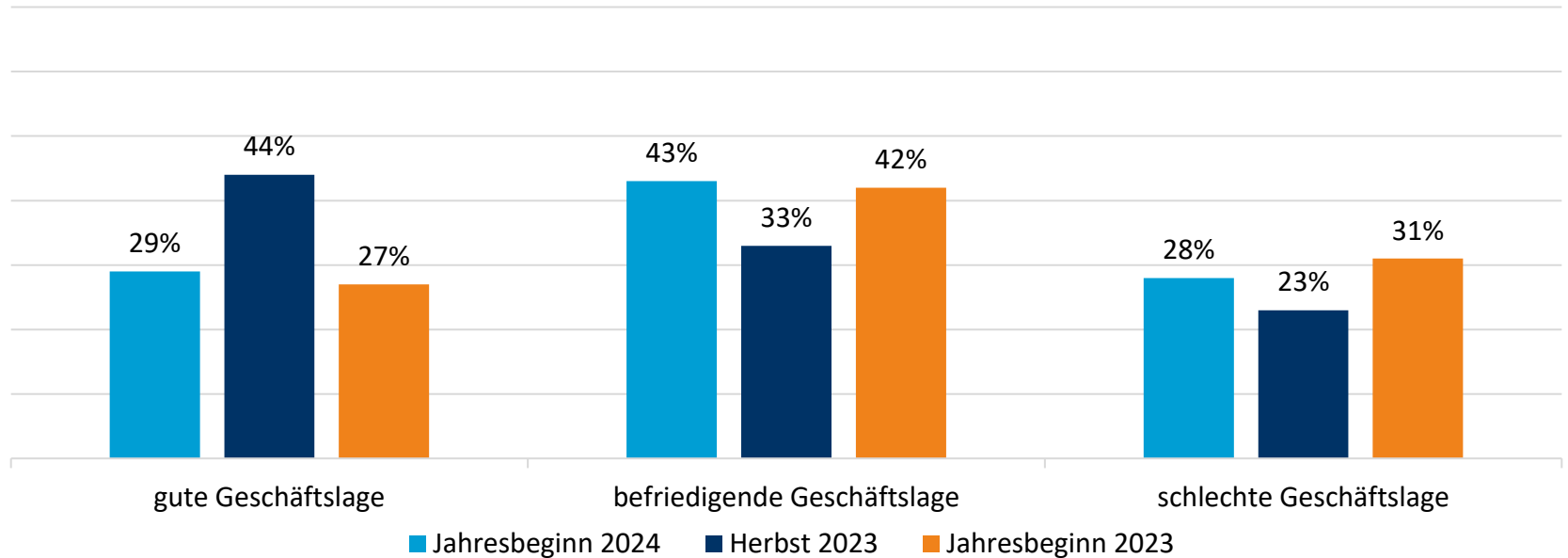


Durchschnitt 2005 bis 2024:  
95 Punkte

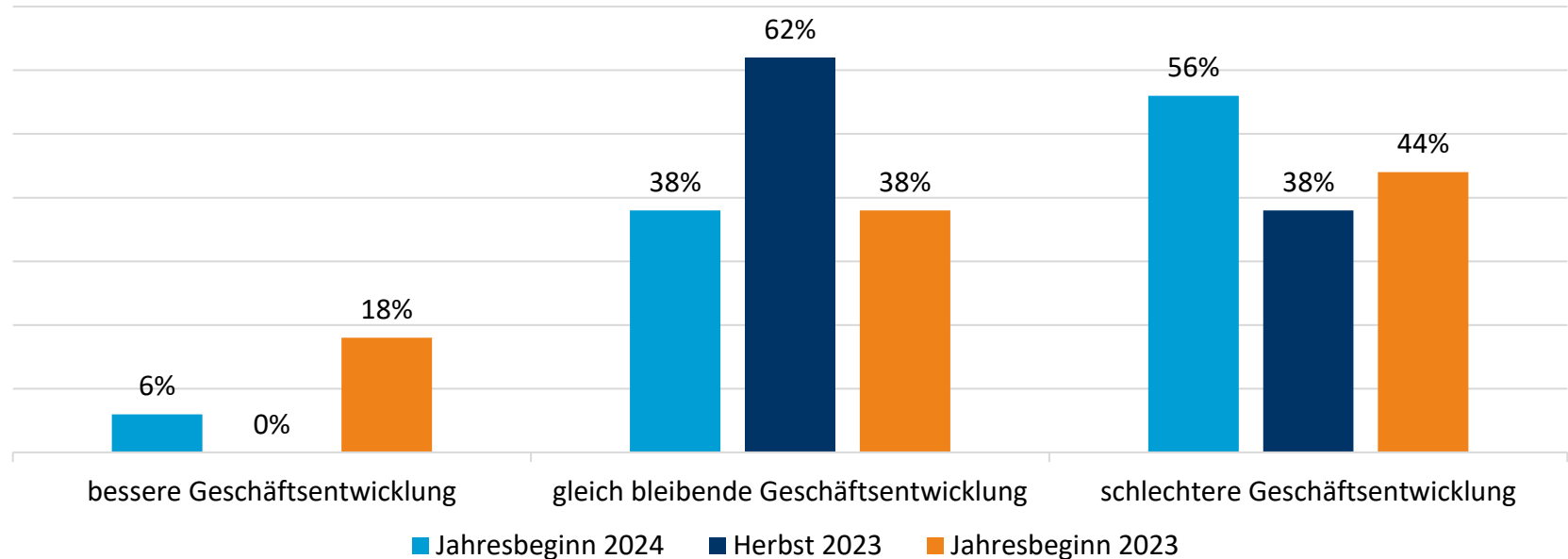
Aktueller Indexwert: 71 Punkte



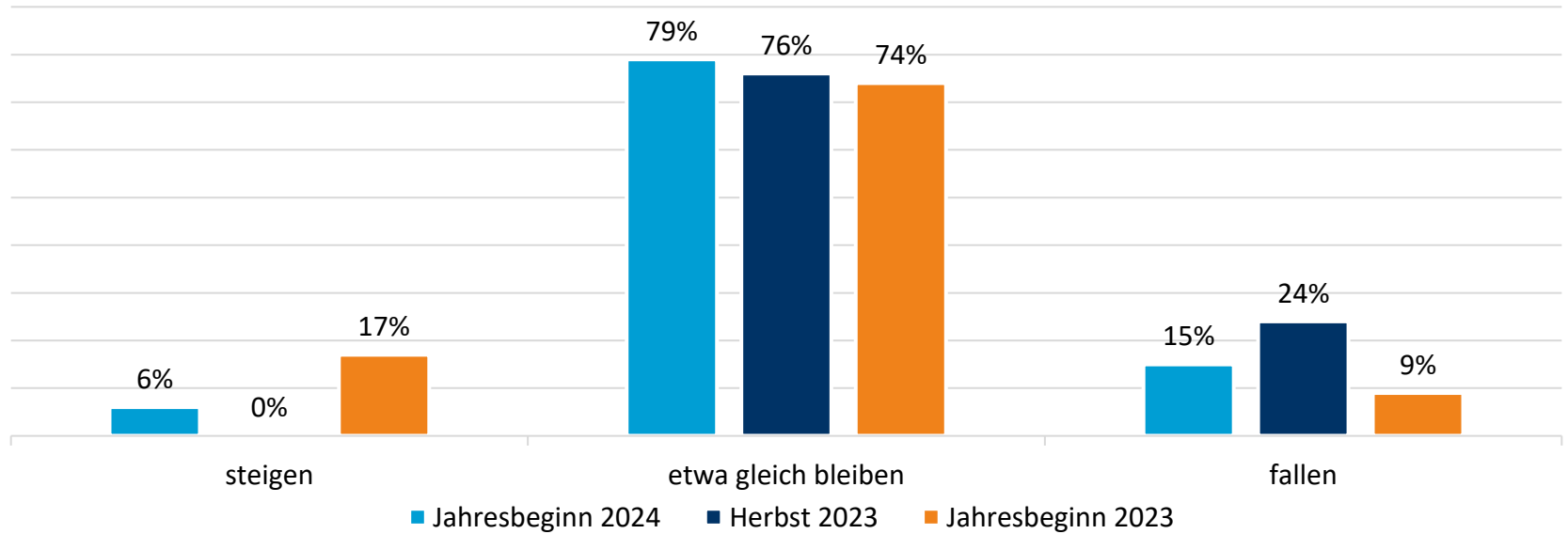
## Gastgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



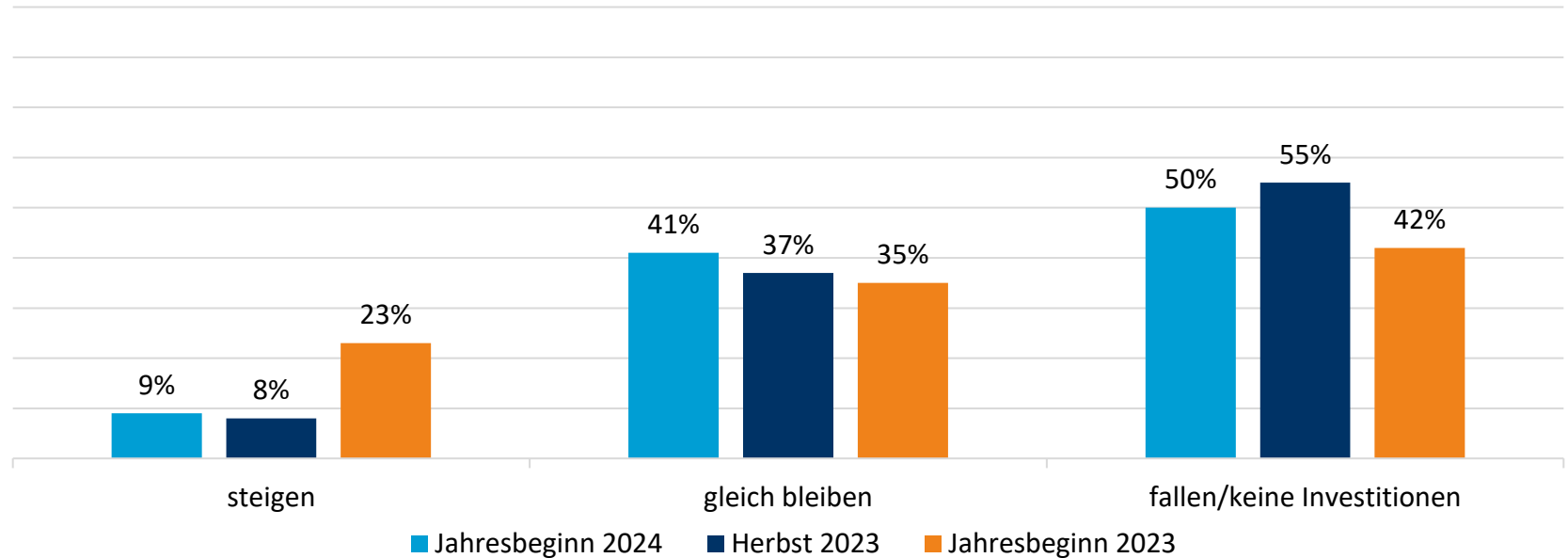
## Gastgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



## Gastgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Gastgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Informationen zur Konjunkturumfrage

Die IHK Erfurt befragt dreimal pro Jahr (zum Jahresbeginn, im Frühjahr und im Herbst) rund 700 Unternehmen aus Nord-, Mittel- und Westthüringen der Branchen Industrie, Bau, Verkehrsgewerbe, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen zur aktuellen Geschäftslage sowie zu den Erwartungen und Plänen für die kommenden Monate.

Die aktuellen Ergebnisse wurden online zwischen dem 18. Dezember 2023 und dem 19. Januar 2024 erhoben.

Die Rücklaufquote beläuft sich auf 36 Prozent.